Begngs . Bedingungen:

Bei Juftellung ins faus ober bet Bejng burch ble Doft:

olerteljährfich . . . 48,-

ganyabrig 192,-

halbjährig

Die "überzähligen" Staatsangeitellten.

Die Erregung, die in den Rreifen der Staatsangestellten herricht, hat fich in der letten Beit wiederholt in fturmifden Berfamm. lungen Luft gebahnt und niemand wird behaupten burfen, bieje Erregung ware un-begrundet. Bei der Kurzung der Bezuge ber Staatsbeamten, wurde biejen die Fata Morgana einer allgemeinen Breissenfung por-gegantelt. Um ihnen die bittere Bille ichmadhafter zu maden, wurde ben Staatsangeftellten verfprochen, ihr Opfer werde bewirfen, Lebensmittel und Bedarfsartitel wurden fo billig werden, daß fie ben Abzug an ihren Bezügen balb gar nicht zu fpuren befämen. Einer muffe eben den Unfang machen und bas mußten bie Staatsangestellten fein, benen gleich barauf auch bie Arbeiter folgten. Den Unternehmern, ben Agrariem und den anderen Befigffaffen fiel es aber nicht ein, aur Ronfolidierung ber Staatswirtichaft auch ihrerfeits die notwendigen patriotifden Opfer ju bringen. Bon ber angefündigten Billigfeit befam man wenig gu fpuren, bagegen macht fich ichon jeit Monaten eine icharf ansteigenbe Tenbeng aller Preise geltenb. Man kann ohne Uebertreibung fagen: die Staatsangeftelltenicaft, eingeichloffen in bes Chidial ber arbeitenden Rlaffen, leibet heute bittere Rot. Doch fo eilig es bie Reols die Preistendenz eine sinkende war, so menig hat sie sich becilt, ihnen zu geben, seitdem die Teuerung wieder eine wesentlich große gewowen ist. Sämtliche politische Barteien versichern, es sei für sie eine besondere Bleifaufgabe, bas ichlechte Los ber im Dienfte Des Staates ftehenben Angeftellten und Bediensteten gu beffern; barüber verfloffen Monat auf Monat, die Teuerung wurde immer ärger, boch mehr als Beriprechungen wurde ben Darbenden nicht guteil.

In der nächsten Zeit foll nun doch endlich bie Regulierung der Bezüge der Staats- und öffentlichen Ungeftellten, vom 1. Janner geltend, vorgenommen werben; ob fie allerbings den berechtigten Forderungen ber Angeftellten Rechnung tragen wird, ift fraglich. Rur eine Gewigheit jucht man ben Staatsangestellten ju geben, daß die Regulierung ihrer Beguge an ein Innitim gebunden ift, bas bie Brotlosmadung bieler Behntaufender ihrer Rollegen und Arbeitsgenoffen bemirten

vorgenommen werden, davon im Jahre 1925, als handelte es fid um unbraudsbar gewordene gewissermaßen als erfte Rate 40 bis 50.000! Krautfopfe? Die Regierungsmathematifer Damit die Angestellten besser bezahlt werben haben errechnet, für die Regulierung der Ge-tonnen, soll 120.000 von ihnen, im nächsten halte werbe eine halbe Milliarde gebraucht die Ruinierung von Massen von Eristenzen werden, beren Aufbringung die Entlassung von geschehen. Und wie wir das herrichende Spstem genommen werden! Um die Not der für ihn arbeitenden Menschen ein wenig zu stillen, will der Staat 150.000 dos Einkommen gänzlich aufs Haar, aber es geht nicht um bloße entziehen und mit dem an diesen Aermsten Ziffer n., sondern um weit über hundert"ersparten" Geld sollen die Uedriggebliebenen tausend Mensch auf ale und Exi-"ersparten" Geld sollen die Uebriggebliebenen tausend Mensch en sch en s

Der englisch-russische Bertrag nichtig.

3mei Roten Chamberlains an Rugland.

20 n b o n, 21. Robember. (A. R.) Staatsfefretar für Mengeres Chamberlain fandte an ben ruffifchen Bertreter in London, Ratowith, folgende Rote:

"Die Regierung Geiner Dajeftat hat ben bon ihren Borgangern mit ber Regierung bes Berbandes ber fogialiftifch en Comjetrepubliten gefchloffenen Bertrag gepruft. 3d habe bie Ehre, Ihnen mitguteilen, bag bie Regierung Geiner Dajeftat nach reiflicher Erwagung nicht in ber Lage ift, Diefe Bertrage gur Berhandlung im Parlament ju empfehlen ober fie bem Ronige borgulegen, bamit Geine Mojeftat fie

Ferner wird in einer zweiten Role erflatt, bag liber bie Echtheit bes Sinowjete. briefes teinerlei Sweifel befteben und bag bie Regierung mit biefer Angelegenheit fich nicht weiter befaffen tonne. Golieblich wird in ber Rote gejagt, bag ber Brief ein offentunbiger Betveis für bie bon ber Dritten Internationale im Ginbernehmen mit ber Comjetregierung betriebene betonfte revolutionare Propaganda fei.

Megnpten.

London, 21. Robember. (Babas.) Bie ber Conberberichterftatter bes "Daily Erpreg" melbet, hat bas britifche Rabinett befchloffen, ben Befehl auf Entfendung eines Teiles ber englifden Blotte nach Mleganbrien gu geben.

Die Beziehungen zwischen England und Regnpten, die wegen ber Frage ber Bugeborig feit bes Subans namentlich feit ben vergeblichen Berhandlungen des ägyptischen Premiers Zag-lul Pascha in London sehr gespannt sind, wurden durch das Attentat auf den englischen Oberkommandanten der ägyptischen Armee, Ge-neral Lee Stad, der gestern seinen Berletzun-gen erlegen ist, neuerdings berschärft. England macht die ägyptische Regierung für dieses Attentat voll verantwortlich und sucht nun seinem Vorgehen gegen die ägyptische Regierung durch eine Flottendemonstration den nötigen Nachdrud zu

helfen gu fonnen. Die Arbeitslofigfeit ift eine berfalgen will, beren Brotlosmachung erft bie große, die Teuerung wächst - wie unerhört graufam, in biefer Beit und in biefem Tempo eine folde Dagregel burdführen gu wollen, bie als Folge einer bornierten, nationaliftijden Regierungsfunft ben Regierenben als bas einzige Rettungsmittel ericheint!

Dr. Srdinko hat festgestellt, was schon vordem jedermann wußte, daß die Zahl der Staatsangeftellten eine zu große ift. Gie burfte unter Berudfichtigung aller Umftanbe nicht mehr als 220.000 betragen, boch im Staats. bienfte ftunben inegefamt 342.000, mafrend es diefe Lojung an eine Bedingung gebunden, was aus ihnen werben foll? Gollen ben das ift bie Berabminderung der 3ahl Coaren ber Arbeitslofen und Bergweifelten fierung, raid und vollfommen zu erreichen. Jest der Ctaateangeftellten! In den nach. neue Sunderttaufende verbitterter und berften Jahren foll eine Serabminderung biefer greifelnder Meniden hingugefellt und babei rein Bahl um rund - 120.000 Staatsangestellte geschäftsmäßig und troden verfahren werben,

Englische Flottenbemonstration gegen Baldwins erfte Tat: Ban der Flotten. bafis in Singapore.

London, 21. November. "Daish Mail" ber richtet, in maßgebenden Kreisen werbe ein baldi-ger Beschluß der Regierung bezüglich der Fort-führung des Baues einer Flottenbasis in Singapore enwartet.

Gin mifiglüdtes Militartomplott in Griechenland.

Athen, 21. November. (Havas.) Die Blätter bringen die Rachricht über ein migglücktes Komplott einer Gruppe von ungefahr 30 Offi-zieren gegen den Minister des Junern. Die Offiziere wollten in Automobilen das Parlament unzingeln, das in der Nacht tagte, die ankom-menden Abgeordneten sestnehmen und ihnen ihre Bedingungen diktieren mit der Drohung, im Falle der Nichterfüllung die Dikatur anszurusen. Die Berschwörung wurde jedoch ver raten und die Regierung verhösteie, wie der Ministerpräsi-dent keute in der Commer mitteilte die eigentbent heute in der Kammer mitteilte, die eigent-lichen Urheber der Berfchwörung, unter ihnen auch ben General Lufas.

bitter notivendige Gehaltszulage möglich machte. Die Coulbigen baran, bag in allen Memtern und Betrieben eine Heberfüllung herricht, find die, die heute noch herrichen und bie um nationaliftifche Motive willen biefe Ueberfüllung herbeigeführt haben! Rach bem Umfturz glaubte jeder jogenannte Batriot, er habe nunmehr das Recht auf eine lebenslängliche Berforgung erlangt. Um alle Memter und Betriebe mit folden Batrioten, die um ben nationalen Umfturg wirfliche ober vorgetäuschte Berbienfte hatten, füllen ju tonnen, wurde jeber, ohne Rudficht auf Bilbung, Schulung und Kenntniffe, angestellt, wenn er fich nur borgenommen, um nur bas Biel, die Tichechigeht bie Chulbigen bas Grauen an und fie erffaren fich außerftanbe, ben Ungeftellten eine beideibene Teuerungegulage gemahren gu fonnen, wenn nicht ihre gehäuften Gehler von bamals gutgemadit werben.

fennen, wird man diese Magnahme mit einer verbinden wollen. "Uebergahlig" werden nicht jene fein, welche eine forrupte Proteftionswirt-

Die Bahlbewegung.

(Bon unferem Berliner Rorrefpondenten.)

Die Wahlbewegung ift bisher noch nicht recht in Fluß gefommen. Es fehlt bei ben burgerlichen Bartelen an einer gundenden Wohlparole, die bie eingelnen Gruppen ju einer entschiedenen Stellungnahme veranlaffen müßte. Die Fragen, die bisher im Bordergrunde gestanden haben, gehören eigentlich schon der Bergangenhoit an. Die Dawes-Gefete find angenommen worden; daß fie ausgeführt werben muffen, darüber befteht felbst bei den Deutschnationalen feine Meinungs-verschiedenheit mehr. Die Wieder herftellung ber Monardie ift felbft benjenigen Parteien nicht mehr so eilig, die den Monarchis-nus programmatisch seltgelegt haben; haben es doch die besitzenden Masser bisher recht gut ver-standen, die Republik ihren Interessen nugbar zu machen. Selbst die Schutz auf frage ist nicht mehr aftuell, nachdem in agrarischen Areisen die Erlementis aufdammert, daß die Arise in ber Landwirtichaft mit Mitteln produttionsforbernber Art schneller überwunden werden fann als burch

Unter Diefer Stimmungslofigfeit leiden bor allem jene Barteien, Die auf den Busammenbruch bes Reiches hingearbeitet hatten und benen jest, da es in Deutschland doch noch ju einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Berhältnisse gekommen ist, das Konzept für ihre Agitation verdorben wurde. Besonders deutlich hat sich das bei der Bürgerschaftswahl in Samburg gezeigt. Bei einem allgemeinen Rüdgang der Wahlbeteitigung tonnte allein die fozialdemotratische Partei ibre Stimmenzahl von der Reichstogswahl vom 4. Mai etivas erhöhen; alle anderen Barteien erlitten Berlufte, die bei ben Mittelporteien am geringften waren, bei ben Deutschnationalen 25, bei ben Kommunisten 30, bei ben Böstischen gar 60 Pro-zent ausmachten. Rach biesem Ergebnis zu schließen, waren erhebliche Toile ber Bevölkerung wahlnuide geworden; foweit fie bem Bürgertum angehörten, blieben fie der Wahl gang fern, die Arbeiter konnten fich erst jum Teil dagu entschließen, wieder zur Sozialdemokratie guruchgufehren.

Aehnliche Erscheinungen sassen sich auch im Ketaasmalisands beobachten. Die Böl-Reichstagswahlfampf beobachten. Die Bol-tifchen befinden fich in voller Auflöfung. In Babern haben fie fich beroits gespalten, auch in Nordbeutschland ift der Kantpf ber Miquen gegen-einander in vollen Gange. Selbit der Zugug jener Elemente aus dem beutschnationalen Lager, die mit der Nein Ja-Bolint ihrer Führer, mit beren Jogd auf Ministersessel ungufrieden sind, dürste nicht imstande sein, den Riedergang des hasentreuglertums aufzuhalten. Die völtische Idee, wenn man in diesem Fasse überhaupt von einer Joee sprechen kann, ist im Grunde genommen nur die Reuaussage des alebefannten Antisemitismus, des "Sozialismus der dunumen Kerle"; er gedeiht nur auf wirtschaftlichem und politischem Suntpfboden, er nuß wieder verschwinden, wenn der Morast auszutrodnen beginnt. Daß auch die Deutsche Berkuste er-Diesen allerneuesten und satanischen Plan früher in ganz Desterreich nur 331.000 Ansat der Berichterstatter über das Budget, der gestellte gab. Aber kann dies die geplante MaßAbgeordnete Dr. Srd in ko, in seiner Rebe nahme moralisch rechtsertigen? Es geht doch mit der empschlenden Bistentaties irgend eines wie groß je sein durchten. Die Großgegravier, die im Abgeordneienhause angefündigt. Er hat er um Men schen der Darf es sein, daß die Entjählt, in der Frage der Staatsangestellten werbe um Frauen und Kinder! Darf es sein, daß eine sogenannte "Kleine Lösung" auf der Grundlage der Oriszulagen ersolgen, doch sein Grundlage der Oriszulagen ersolgen, daß jein daß jemand der der Bedarf hinaus Anstellungen auf Anstellungen ersolgen. Doch seine Bedarf hinaus Anstellungen auf Anstellungen ersolgen. bergengenen Monaien, muß man schon mit einer schier unausrottbaren Berblödung des Bürgertums rechnen, wenn die Deutschnationalen noch aus anderen Kreisen Stimmen erhalten sollten.
Bei den sogenannten Mittelparteien dürfte es

fo bleibent wie es war. Die Deutiche Bolts. partei als die Bertreterin der Groß Bourgeoifie verfügt über reiche Geldmittel, mit benen fie ihre Mgitation befebt und die ichwentenden Babler gu gewinnen hofft. Da ihre Grengen nach rechts fehr beweglich find und ein großer Teil der volls. parteilichen Gibrer lieber heute als morgen mit ben Deutschnationalen gufammengeben mochte, fo Affion zur "Reinigung" des Staatsdienstes Demofraten burch Gewinne von der anderen von den Resten der den tig den Angestellten Seite her weitgemecht werden. Das Zentrum, als tonsessionelle Partei, wird seinen Bestend wahren. Den Demofraten, die als einzige bürgerliche Partei den Bürgerblod abgelehnt haben, dürste es voraussichtlich gelingen, den dis

herigen forigesetzen Rudgang biesmal aufzuholten. Das Sauptinteresse tonzentriert sich auf die voraussichtlichen Beränderungen auf der I in ten tieren", die Ausgaben für den Militarismus fo ist? Doch nicht die Angestellten, von denen Staatsbeamtengelit in Drittel glatt über Bord geworsen werden wie ein Dritteln werden, so wird die Aussiührung dieses Gtaatsbeamtengehälter nicht anders als durch die Bissen, die man ihnen reicht, mit dem bie Bissen keinen Urhebern keine Flanes seinen Urhebern keine gründliche Reinigung des politischen Leider hat aber

nur bie Cogielbemotratie bie Barole ausgegeben: ber Reind freht rechts, mabrend die fomntuniftifche Partei ibre Anhänger aufforbert, vor allem die Cogialdemofratie an ugreifen. Die to m. muniftifde Bartet ift jest vollfiandig "bolichewifiert", was jo viel bedeutet, bag ibre Leitung unter Nichtachtung aller wirtichaftlichen und politischen Tais den bie ruffischen Methoden auf Deutschland gu übertragen fucht. Da alle Borone. febungen bafür fehlen, bag fie bamit gu ihrem Biele gelangt, fo muß bie fraftgeschwollene Bhrafe ben Mit ber Barteigenoffen befeben. Gebr guftatten tommt ber tommmififchen Partei bie torichte Berfolgungefucht einiger übereifriger Sinateanwalte, Die lich jest, nach Aufhebung ber parlamentarifchen Ammunität, einer Reihe von fommuniftifchen Abgeordneten ju bemächtigen fuchent. Die Cogialbemofratie vernrteilt es aufs icharffte, daß man ber fommuniftifchen Bartei Berenlaffung gibt, von "Buchtbanswohlen" gu brechen; aber die Rommuniften find felbit idulb baran, daß fie burch bie bon ihnen betriebene Schwächung ber Arbeiterbewegung Die Juftig wieber ber Reaftion ausgeliefert haben,

Trop diefes gunftigen Umftandes, und trop bes in ihrer Breffe fich breitmachenben Rraftmeierinms, berricht in der tommuniftifchen Bartei Glöpendammerungstimmung. Die arbeitenden Maffen wollen mehr h ben als formahrende Revolutions/pielerei und Butichvorbereitung. Gie fragen fest nicht mehr banach, wer und was baran chuld war, daß der Zusammenbruch im November 1918 nicht gur fo ielen Revolution geführt hat, fondern fie verlangen eine entscheidende Aufbefferung ihrer elenden Lebensverhaltniffe. Gie fommen immer mehr gur Erfenntnis, Dig über bem Befenntnis gur Revolution ber togliche Kampf um mehr Lohn und mehr Brot, um bie Sicherung und Erweiterung ber politifchen und fogialen Rechte nicht vernachläffigt werden durfe. Gie feben immer beutlicher, bag fie bon ber fonmumiftifden Partei getäufcht und belogen merben, In ben leitenden fommuniftifchen Rreifen besteht auch fein Imeifel barüber, bag fie bei ben Bahlen eine fcwere Rieberlage erleiben werden. Richt nur find, wie in hamburg fo auch bei anderen Einzelm hien, die kommunistischen Stim-men zurückgegangen, auch die Jahl der ein-geschriebenen Barteigenossen schrumpft immer mehr zusammen. Nach ihren eigenen Mittellungen best grammen. Rad ihren eigenen vernetungen beschen sie (im August die ses Jahras) in Groß-Berlin, mit seinen vier Millionen Einwohnern, im ganzen 18.500 Mitglieder, in anderen Bezirken sieht es noch schlechter aus. Zu dieser organisatorischen Schwäcke kommt der, wie bei ben Bolfifden fo auch bei ben Rommuniften, fich immer weiter fortschende Berfall ber Bewegung. Buerft wurden die Brandserseute wegen "rechter Abweichung" abgesägt, jest wirft man hausemveise die "Ultralinken" hinaus. Die Die Schwentung in der Gewertschaftsfrage nicht nriemachen wollen. Da u kommen 3 hklose Austritte solcher Kunktionare, die die "Bolschewisterung", das heißt den Kampf gegen die Sozialdemokratie unter Schonung der Bourgeoise, nicht langer mitmaden wolfen.

Mein die fogialbemofratifche Bartei ift mit ben gunftigften Aussichten in die Bahlbewegung eingetreten. Ginig und gefeloffen fteben die Barteigenoffen gufammen, ber-geffen find die Differengen ber vergangenen Jahre, nur ein Biel befeelt die Bartel, Die Reaftion bon rechts fo aufs Saupt gut ichlagen, bag an ihr Biedevauftommen nicht mehr gu benten ift. Gie führt ben erbeitenden Daffen bor Mugen, es jeht vor allen Dingen gilt, die republifamifche Berfaffung ju fichern und die politifche Macht ber Arbeiterstaffe so zu stärfen, bag es grund, sie ruft die Arbeiterstaffe auf, unter Bu- bie allen anderen Parteien babin, bag die ben besibenben Kroffen nicht möglich ift, die Lastenberteilung aus bem Dawes-Absommen zu- eigenen Reihen die große Einheitsfront gegen ben Sozialdemokratic sein wird.

Die Abrüstung — in weiter Ferne.

Amerita plant teine Abrültungstonfereng. — Der englisch: Bertagungs-antrag angeblich burch Rüdfichten auf die Dominios bedingt.

daß die ameritanifdje Regierung Schritte gur Ginbernfung einer Mbruftungstonfereng in Guropa

Bafbington, 20. Rovember. (Reuter.) | bem 8. Dezember die Dominion's genui-Das Staatsbepartemert ftellt in energlicher Beife gend ju Rate gu gieben, un' fabren fort: Die in Genf girfulterenden Gerüchte in Abrebe, "Chambertain habe die Regierung Berriot versichert, daß, wenn bas im Brotofolle niebergelegte Berfehren fich für England unannehm. bar erweifen follte d'e öffentliche Meinung darauf bestehen werde, bag bie Intereffen Franfreichs auf andere Beife gesichert wurden. Wenn baber London, 21. November. Die "Times" begrüßen das Ersuchen der britischen Regierung bei Gegerung entschlossen, daftr einzutreten, iei die Benfer bak andere konstruktive Vorschläge an seine Stelle Protokolies, da es unmöglich sein wurde, vor treten.

> Der Abgang im deutiden Saushalt: 700 Millionen Goldmark.

Berlin, 21. Robember, (Bolff.) Beute wurde ! halt für 1924 angenommen.

Der ordentliche Saushalt ber allgemeinen Reichebermaltung weift bennach 5.3 ausgabe von 466.5 Millionen gegen bisber 641.5 Millionen au Ginnahmen nicht gebedt stehen Ausgaben von 3.1 Milliarden gegenüber, und zwar 4.9 Milliarden au sortdauernden
und 250 Millionen an einmaligen Ausgaden, so daß sie die Bedeft. 348 Millionen sind als
daß sie und gededt. 348 Millionen sind als
daß sie und ausgaben auf Ausgaben auf Ausgaben werden 116.9 Millionen
meichsbertwaltung gededt. 348 Millionen sind als
daß sie und ausgaben auf Ausgaben auf Ausgaben eine Beblietrag auf Ausgaben eine ausgaben in der gedeter ausgaben Tionen ergibt.

Der außerordentliche Saushalt ber allgemeinen Reicheberwaltung zeigt einen Musgabenbebarf bon 664.6 Millionen Mart. ber gededt wird burd Ginlagen in ber Sobe von 252.5 und burch einen Unleihebetrag bon 348 Millionen Mart.

großen Berjammlungen eröffnet. Bu allen Ber-

fammlungen hatten die Rommuniften Sto-

rungstrupps geftellt, Die einen geordneten

Berlauf ber Berjammlungen unmöglich ju maden fuchten. Gie wurden vom Gaalidnit überall gur

Rube verwiesen oder aus ben Berfammlungen

einem eruften Zwifthenfall. Nachdem ein fom-nuniftischer Diskuffionerebner, ber fich bei ber

Biberlegung feiner Musführungen wie wilb ge-

barbete aus bem Goal entfernt murbe, infgen er-

vom Reichsraf ein R. hiragsetal jum Reichshaus- rung bes Frieben svertrages weift halt für 1924 angenommen. beftreitenben Reparationsleiftungen eine Gefamtausgabe von 466.5 Millionen gegen bisber 641.5

Der Saushalt für bie Musfub

Für das Rechnungsjahr 1924 ift bemnach das Gleich ge wicht bes Reichshaushalts-planes noch nicht ber geftellt, aber die Ginnahmen bes Reiches weifen bis Mitte Robember einen Heberichuft auf und, wie ber Berichter-Millionen, durch einen Bufchuß bon 64 Millionen ftatter Des Reicherates ausführte tann gehofft aus bem lleberschuß bes ordentlichen Saushaltes werben, bag die Ginnahmen trot ber Berabset jung ber Steuern geftatten werben, ben Rehl. betrag gang ober jum großen Teil ju befeitigen,

von einem bisher nicht ermittelten kommunist schen Mallenver ammlungen ber Spaigldemofraten in Samburg. Rommuniftifche Rebolberhelben fuchen gut ftoren. Berlin, 21. Rovember. (Gigenbericht.) In Samburg wurde bon ber Sozialdemofratie ber Bab lampf am Donnerstag mit fünfehn

Das Urteil gegen Rathunus.

Gingreifen ber beutiden Reglerung?

Berlin, 21. Rovember. (Eigenbericht.) Das harte Urreil, bas bas Ariegsgericht bon Lille gegen ben General von Rathufius gefällt hat, foll von ber deutschen Regierung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln befämpft werden. Die Reichbregierung hatte ben Beneral in feinem Buniche unterftutt, ben Brogeft burchführen gu laffen, weil bie fefte Ueberzeugung beftand, daß fich feine Unichuld herausftellen merbe ten die Rommuniften eine Brugelei; hiebei wurde Die Bemuhungen, diefe Unichald einwandfrei nach.

Schützen ein Biftolenichuf abgegeben, ber einen Mann bes fogialbemofratifden Gaalfdutes berlette. Darauf murbe ber gange fommuniftifche Störungstrupp mit Ragbrud aus bem Coale

werfratige Bevolferung auf, in einheitlicher, ge-ichloffener Front ben Angriff auf die fapitaliftifche Birifchafteordnung vorzutragen. Gie ftellt bie großen Bele ber Arbeiterbetvegung in ben Borber-

ungunften der minderbemittelten Bevölferung Kopitalismus zu bilden. Und die fe Prole ber-vor unehmen. Die Sozialdemokratie führt diesen fehlt nicht ihre zundende Wirkung auf die wert-Kampf im Zeichen des Sozialismus sie ruft die lätigen Massen. Die sozialdemokratischen Berfammlungen find glangend befucht, übevall berricht juberfichtliche Stimmung. Go gieht bie Cogial-Semofratie mit gefammelter Rraft in ben Babl-I mpf und übereinftimment geht bie Borausfage

gumeifen, find burd bie fiberfturge Anjegung bes Termins vereitelt worben, well es nicht möglich mar, in ber furgen Beit alle Entlaftungsgengen ausfindig ju maden und bas gange Entlaftungsmaterial gufammenguftellen. Die Regierung wartet nunmehr ben offigiellen Bericht über ben Brogef ab, ben ein Bertreter ber bentichen Botichaft, ber in Bille anwefend war, einfenden wird.

Mevifion eingelegt.

Paris, 21. November. Der Berteidiger des Generals Rathusins, Rechtsanwolt Rifolaj and Met, hat heute vormittag das Kassationsver-sahren gegen das gestern vom Kregegericht in Lille ansgesprochene Urteil eingeleitet.

Erhöhung der deutschen Beamtenbegüge.

Berlin, 21. Robember. Bon ber Reichsregierung wurden bezüglich der Erhöhung der Beamtenbezüge a's außerstes Zugestandn 5 bezeichnet, daß die Grundgehalter ber unterften 6 Beamtengruppen um 12.5, Die ber boheren Beamten um 10 Prozent erhöht werben. Inch ber Frauen- und Rinbergufchlag tonnte um swei Goldmark erhöht werden.

Ramels Brogramm — leere B'raien.

Die "Arbeiterzeitung" jur Regierungertfärung. Wien, 21. Rovember. Die "Arbeiter-geitung" fchreibt: Die neue Regierung ift heute gewählt worden und hat fich im Barlamente mit einer fogulagen programmatifden Erflärung porgefiellt, aber es ift feine Uebertreibung wenn man lagt, bag mit einem fold inha telofen Brogramm noch feine Regierung por bas Parlament getreten ift. Gin raar gang und gar leere Bhrafen über die Fortführung ber "Sa-niererei", ein paar zweibentige Redensarten über die Berfaffungsrev fion und über die Berwaltungereform, die fodann üblich triviale Berficherung ber freundschaftlichen Beziehungen gu famtlichen Nachbarftaaten — bas war aber auch don alles! Aber die Regierung mag in ihren, daß Bott erbarme — programmatifchen Erffarungen bas Maffenelerd Diefer herrlichen Canie. rungszeit totichweigen und bas nach feiner Bo. fung fchreiende fogiale Brob'em gu ignorieren mahnen: Gie wird bem Diftate ber Maffemtot und bem elementaren Zwang unabweislicher Maffenforderungen benn boch nicht frandbalten.

Jaurés Ueberlührung ins Bantheon.

Mibn, 21, Robember. (Babas.) Der Beginn ber mit ber Ueberführung ber sterblichen Ueberrefte Jauros zusammenhängenden Feierlich feiten batte ben Charofter einer großartigen Manifestation, ju ber bie Arbeiter aus ber gangen Umgebung gufainmengefommen waren, nachdem fie teilwoise die Arbeit eingestellt hatten. 11m 3 Uhr nachmittags begab fich der Zug über ben Martiplat jum Friedhof, wo in Gegenwart bes Minifters Gobard, gablreicher Genatown und Mbgeordneten ber Carg blofgelegt murbe. Bei lautlofer Stille, ohne Ansprache, bloß unter ben Rlängen eines Tranerchorals wurde ber Cara auf einen fechefpannigen Bagen gehoben und mit roten Johnen und der Trifolore bededt. Sodann bewegte fich ber Zug durch die gum Beiden der Traner mit Fadeln belenchtete Stadt auf ben Bahnhof, wo ein Conbergug gur Aufnahme bes Carges bereitftanb.

Die Militärbeltien von Biribi.

Bu Albert Conbres' Buch: "Dante hat nichts gejehen".

Bon M. B. Bottemer.

Striegsgerichtefitung bei, Adutichn Straftinge ber Strafanftali von Dar Bei-Camert follen abgenreilt werben. Geche Dentiche barunter. Die lethe Racht vor ihrer Abnrieilung verbrachten biese achtzehn damit zu, hre kleider zusammen-zuslichen. Um Strafverschärfung zu erhalten, die sie von der Zwangsarbeit in Dar-Bel-Baurit befreien follte, wandton fie bas alte Mittel ber

Mittarfträflinge an: sie zerkönitten ihre Afeider.
Ihr Berbrechen? Eine Sträflingsabeilung von Dar-Bel Haurit follte, wie dies üblich ist, bei einem Unternehmer in Oulad-Cassin arbeiten. Diese Arbeit der Strässinge für Unternehmer ist eines der dunssen Aapitel, auf das wir später noch naber eingeben werben. Go viel fei jeht bereits gesagt - was Londres immer wieder sestistellen muß, - daß die Militarstraffinge für die Unternehmer ein vorsügliches Ausbeutungsobiet dar-jtellen. Dozu bedürsen sie nur eines "nichtigen" Sergent, der sich "schmieren" läßt — sie lassen sich saft alle "schmieren" unfolge der unulang-lichen Besoldung — und die Stlaverei in ihrer barbarifchiten Form findet ein wurdiges Gegen-

jind int zwanzigsten Jahrhundert.
Als Sergent D. bezeichnet Albert Londres den Gergent dieses Arbeitssommandos. Der Unternehmer, ein junger Mann, ließ die Ströstinge in einer Reihe aufmarschieren, um sie, wie auf einem Bishwartt auf ihre Almerdicken Tähie. einem Biehmartt, auf ihre torperlichen Jahig-

Dies kleine Bild ist wie ein kurzer Austakt, seiten zu prüsen. Er tastete ihre Muskein ab, wobe de Frage nach seinen Namen hat er eine ähnliche wie ein Borspiel, das dereits eine Ahnung dessen bei er einmal, zum Sergent gewendet, die Bemergen lätt, was alles die große Tragöd'e in sich die Liagödie Birid, des andere Malisch des anderes des an ben." Um andern Tog begann es gu garen. Ein Strässing weigerte sich, die Bike in die Dand zu nehmen. Er wurde ins Loch — Tombeau nennen sie die Gefängniszelle — gesperrt. Einer nach dem andern folgte dem Beispiel, weigerte sich zu ar beiten. Der Kommandant von Dar-Bel-Kannrit murbe benachrichtigt, Er erichien. Die Straflinge erflatten ihr Berhalten burch bas Benehmen bes Unternehmers. Der Kommandant ein Capitaine, wollte keine Gehorsamsverweigerung feststellen für den Fall, daß die Arbeit sofort wieder ausgenommen würde. Podevin, ein Sträsling, der sich nicht nuter den Rebellen besand erkläre dem Capitaine gegensiber, daß er vom Sergent geschlagen wurde. Zeugen? Wie gewöhnlich melbete sich seiner, da jeder die Fosgen fürchtete. Da ersuchte Podevin ben Rommandanten, auch ihn auf die Rebellenlifte aufzunehmen. Eine lette Mahnung bes Capitaine: alle blieben fie unbeweglich, teiner wollte mehr unter biefen Arbeitsbedingungen eine band rühren. Die Mannichaft murbe berfammelt, Ochorfameberweigerung fejtgeftellt. Das Rriege. gericht!

Rach Eröffnung ber Kriegsgerichtsverhand-lung, ber Londres beiwohnte, wurde Pobevin als erster vernommen. Auf die Frage des Colonel,

gemutlichen Familienvaters hat, fragt ruhig, ob Grauen diese Menschen erbuldet hoben muffen, Dies der Rame fei. "Das ift mein Rame, ich mich den Teufel darum; ich hab' die Sache, fatt," ift die Antwort des Straflings. Der Berteidiger beutet ftumm barauf fin: Elend und Leiden ftehen binter Diefer Gefte!

Combes geschlendert, fliegen als Antwort dem Vorsitzenden ins Gesicht. "Sautad! Ich hab' es sait!" Der Vorsitzende will nichts gesehen kaben, gibt ihnen hre Käppis jurüd. Die beiden Angestlagten sind erstaunt ob dieses seltsauen Richters. Sie murmeln nur eines immerfort: "Wir haben es fatt: wir weren ju ungludlich in Dar-Bel-Danivit; wir wollen nicht mehr gurud!

Der Borfibende weift barauf bin, bag es bie Todesstrafe für fie bedeu'en würde, wenn er ihre Soltung bor Gericht au Brotofoll nahme. Eine Beschwerbe an ben Minifter auf bem üblichen Dienstweg onempfiehlt er ihnen.

Richts fruchtet. Gie haben es fatt, mehr wiffen fie nicht. Ihre Rleiber erriffen fie und forderten bie anderen auf, bas gleiche ju tun, um burch eine harte Strafe ber Zwangsarbeit zu entgehen. Und als lettes Berteidigungswort, bas ihnen noch gewährt wird, fchleubern fie erneut bem

fundiert ihm Bodevin. Auf Todesstrafe lautete das Urteil . .

Bodevin als Antwort ins Gesicht. Der Colonel Roch ibrechender aber für das, was an Deber, wie Londres bemerkt, Gesicht und herz eines mütigung, förperlicher Züchtigung, Elend und

bebor fie fich zu biefem Ba-banque-Spiel entfchloffen, fprechender als die Gerichtsigene noch ift ber Befund, ben Londres ben beiben Straflingen in ber Strafanftalt von Cofablanca abstattete, nochdem sie beibe zu zwanzig Jahren Gefängnis begn bigt worden waren. Sie wissen: wanzig begn bigt worden waren. Jahre ift feine Rleinigfont, aber fie gieben biefe smangig Sahre Befangnis imet Sahren 3mangsarbeit in Dar-Belamrit vor. Spricht Diefer Sat nicht Ban

Und fie bedauern, daß fie dem Kriegsgerichts. vorsitenden gegenüber ju einem berartigen Benehmen gezwungen weren. Erfuchen Londres, ihn um Entichulbigung gu bitten. Wenn einer feiner Art einst Borsitenber bes Arcesgerichts gewesen ware, bas ihr erftes Berfehlen beim Militar abjuurtoisen hatte, wären sie beme nicht hier. Sie wußten daß ihr Benchmen die Tobesstrase nach sich ziehen wurde. Sie hatten sogar Steine im Tabaksbeutel mingebracht: das Spuden und Kap-Tabalsbeutel mitgebracht: das Spuden und Kap-pisschleubern hätte wicht gemigen können. Run bedauern sie, den Colonel gerroffen zu hoben. Aber sie sind zufweden, denn nun gibt es keine Dornen und Schließeisen mehr, von denen ihre Daudgelenke noch blaue Wale tragen. Und der Sergent D. wird nicht mehr zu ihnen sagen: "Ich habe schon manchen Müssern Tränen ent-lock und werde auch andere noch weinen machen!"

Sie bitten Londres, den Songent D. ju fragen, wer ihm seine feinen Schuhe und hemden bez hit. Denn es ist nicht der Staat, wie Londres dies glaubt, fonbern ber Unternehmer, ber ihnen bafür fogt: "Ihr gwingt fie gur Arbeit, nein?"

Sie freuen sich, daß fie ein Handwert lernen tonnen, während dieser awanzig Jahre.

"Man tonnt moinen," fdpreibt Lonbres, "bag fie ihre hodizitsreife antreten!"

(Fortfenune folgt.)

Der Rampf des Katholizismus gegen den Sozialismus.

Das Buch: "Der Sozialismus" bon Biftor Cathrein, bietet der fferitalen Preffe ber Tschechoslowafei Gelegenheit, wieder einmal jahrzehntealte Ladenhüter bom Staub zu reinigen und fie als funtelnageineue Bare ausgub e-Die verschiedenen Abstimmungen im Deutichen Reichstage in den Nahren 1889 bis 1903 werben benütt, um wieder einmal — jum wie vieltenmale läßt fich nicht mehr zählen — die Feindschaft der Sozialdemokratie gegen Bauern, Handwerker und Arbeiter nachzuweisen und damit endgultig und jum allerlettenmal bie Gogialbemofratie gu bern chten find die fcone, bon Gott jur Freude ber Menichen erichaffene Erbe raven-fahl vom letten Sozialbemolvaten ju faubern.

Der tatholifche Gelehrte beichäftigt fich seinem genannten Buche in nachstehender Weise nit der Partei, die biese Milionen Anhänger gählt und in allen Ländern über solche verfügt, in-dem er schreidt:

"Unter bem Borwande, es handle fich um Polliatibmittel (Linderungomittel), murben die meiften Dagregeln jugunften ber unteren Boltsichichten befampft. Dabei bedienten fich bie Cogialiften einer Tattit, bie nur bagu geeignet ift, ben Arbeitern Cand in die Augen gu ftreuen. Es ift bie fogen. "Alles- ober Richtspolitit", bie felbft Bollmar "bie Bolitit ber Rinber" nannte. Cobald Gefete gugunften ber Arbeiter beantragt wurden, übertrumpften fie biefe Borfchlage burch Antrage, welche völlig unmöglich und nach ber Lage ber Berhaltniffe abfolut nicht burchführbar waren. Burben biefe Forberungen abgelehnt, fo ftimmten fie gegen alle anderen Antrage und erhoben bann ein gewaltiges Befdrei barüber, bag man teinen ernftlichen Willen habe, bie Lage ber Arbeiter gu berbeffern."

Bo, wann und bei welcher Belegen heit Bollmar von einer Politit ber Rinder sprach, und welche Partei er dabei meinte, wissen tvir leider nicht, da es herr Cathrein, der darüber Austunft gegen tonnte, felbit ichambaft ber-ich weigt. Daß die Gozialifen immer Berbefferungsantrage ftellten, wird durch Cathrein besserungsamrage stellen, ibird ditte Calptelle gugogeben, nur waren nach seiner und der Kerifalen Presse Ansicht, diese Anträge völlig unmöglich und absolut nicht durch führbar. Wurden diese Anträge abgesehnt, fo erflarten die Gogialiften, daß mon feinen ernftlichen Willen habe, die Lage der Arbeiter zu ber-bessern. Bielleicht hätten sie die Ablehnung als eine von Gott geschiefte Prüsung erklären und noch dankbar sein sollen, statt den Bürgeslichen borzuwerfen, daß fie gar nicht die Absicht haben, ernsthaft die Lage der Arbeiter verbeffern zu wollen.

Unterfuchen wir einmal den e igentlich en Tatbestand. Die Beschuldigung, daß die So-gialdemokratie phantastische Forderungen stelle, und wenn sie diese nicht erreichen könne, lieber auf das Gute verzichte, geht erstmalig von dem ehemaligen Reichskanzler Fürsten Bulow aus, der sie am 26. Feber 1907 erhob. Daß diese Beschuldigung trot der Abstimmung salsch ist, beweist der Umstand, daß seine Partei so sleifig wie die sozialdemokratische Partei bei den Berhandlungen m igewirft hat und beftrebt war, chen durch Berbefferungeautrige für die Arbeiter etwas beraus-gufchlagen. Aber gerabe das tleritale Bentrum hat alle diese Antrage nieder-gestimmt, weil sie "völlig umnöglich" und "als auch undurchführbar" waren. Bon einer Arbeiterseindlichen beim Zentrum kann da natürlich gar nicht bie Rede fein, benn gitternben Bergens und tranenden Eluges haben die driftlichfatholischen Abgeordneten gegen die Antrage gestimmt, weil sie unmöglich und undurchführbar maren.

Im übrigen hat die beutsche Gogialbemofratie, wenn sie gegen die sozialen Gesche stimmte, nichts anderes getan, als was bürgerliche Parteien auch getan haben. Der Bowwurf, nach dem Grundsat: Alles oder nichts! gehandelt 31 haben, trifft die bürgerlichen Parteien im felben Mage, wie er die Go-zialbemotratie treffen folf.

fo suredit, bag er nun bon ber Regierung abgelehnt wurde.

Bei ber Rranfenberficherung war in gweiter Lejung bie Enbeziehung ber landwirtichaftlichen Arbeiter augeregt worden. Ron-jerbative und Ultramontane widerfetten fich und brohten, bas gange Gefet icheitern gu lassen, wenn die zwangenäßige Bersicherung der Landarbeiter nicht ausgeschieden würde. Wiederum handelte das Zentrum und die Konservatiben nach

den Grundsat: Alles oder nichts!

Bei der Alters. und Invaliditäts.
versicherung stimmte das Zentrum (mit wenigen Aussichmen) gegen das Gesetz Warum?
Bei das Geset dem Zentrum zu weit ging, weil es sich nicht nur, wie das Zentrum wollte, auf das Großgewerbe, sondern auch auf das Handwerk und die Landwirtschaft bezog. Um den Zünftlern und Agrariern nicht wehe zu tun, sehnte das Zentrum das Geseh ab, nach dem Grundsat: Alles ober nichts!

Wenn die Soziasdemokratie gegen das Al-ters. und Invaliditätsberfiche-rungsgesetztinunte, so deshald, weil es zu wenig für die Arbeiter bot. Die Sozialdemokratie wollte die Er-

werbsunfähigfeit, die ben Anfpruch auf Rente

Roalitionsreden vor leeren Banten.

Ein Nationaldemotrat verlangt die Entpolitifierung des Juftigminifteriums. - Bernichtenbe Rritit ber Bobenreform, Die als "Monftrum unfittlicher Barteilichfeit und berfonlicher Günftlingswirtschaft" bezeichnet wird. - Der witige Minstivec, Die Benginaffare und die Freimaurerlogen. - Nabratil möchte die deutschen Staatsangeftellten entlaffen.

Brag. 21. November. Während in der geftristene fle ne Armee, die gut ausgerüftet ist und gen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Koalition gute Justunftoren hat. Die gegenwärzige Armee immerhin noch ba war, weil die Abstimmung über das Eingeben in die Spezaldebatte die Prafeng der Mehrheitsabgeordneten erforderte und weil es noch Redner ber erften Roalitionsgarnitur gab, fo bot bas Abgeordnetenhaus heute noch einen viel troftloferen Amblid: Der Gipungsfaal war leer, aber auch be Couloirs waren wie ausgestorben. Mis Brafident Tomaset bie Sibung folog, waren genau ein Dubend Abgeord-nete und ein Dubend Beamte im Caal.

Der im nationalbemofratifchen Rinb figenbe Grofagrarier Bergmann eröffnete ben Reigen ber Redner und führte aus: Wenn ber Landwirt bill ges Brot berftellen foll, dann muß für ibn ebenso Borsorge getroffen werden, wie für die Industrie. Solange es nicht zur Berbesserung der Breductionsbedingungen tommt, nuß die Landwirtfchaft bor ber ausländifchen Ronfurreng gefchüht werben. Es ware notwendig, bag für die neue Bermaltungeperiode ber Grundfat auf gestellt würde: Durch Bewertung bes Bobens ein farter, unabhangiger Staat. Das Innenminifterium follte eine erhöhte Aufmertfamfeit unferen Behörden gutvenden und fie ju einer unpartei-ifchen Amtierung gwingen. Go 3. B. üben die Notariatebeamten in ber Glowafei ihre Pflichten so aus, als ob fie Angehörige einer politischen Partei tvären. In der Clowafe gibt es 80 nicht besetzte Richterposten und im Laufe dieses Jahres find dort 13 Richter infolge lleberarbeitung ge-ftorben. Das Justigministerium sollte sich ein wenig entpolitisieren und es darf nicht gesaffen, daß die Pfarver in ben Rirchen Politit treiben.

Der tidedifche Cogialbemofrat Benba berweift auf die traungen Erfahrungen, die bas flowatifche Broletaviat mit ber Bobenreform gemacht hat. Redner erwähnt, daß es in der Clowafei drei Strömungen gebe. Die einen erwarten, daß hlinta aus Rosenberg kommen und die Freibeit bringen werbe, die anderen glauben bag in ber Clowafei das fommuniftifde Paradies entfteben werde und die britten icht eglich enwarten das heil von Ungarn. Das herrichende Spitem unterftute burch feine Methoden Diefe

Der Tichechischtlerifale Janalit nannte bie Bobenresorm ein "Monstrum unstitlicher Bartel-lichteit und personlicher Gunftlingswirtschaft."

Der Agrarier Raminsty erflärte, daß die Durchführung ber Autonomie Karpathoruglands gegenwärtig nicht möglich sei, weil sie momentan feine Autonomie ber ruffischen Nation, sondern ber Magharen, Juben und Deutschen barftellen wurbe.

Der tschechische Sozialdemokrat Humlhans Roalition bis Mitwoch die Debatte zu Ende gebesche fich mit der Wehrresorm. Unser gegenstwärtiges Wehrspstem sei eine Kopie fremden Musters, ohne eigene Individualität. Uns genügt schriften werden dürfte.

ift übermäßig groß, dafür aber ungenügend ausgeruftet. Redner tritt für eine 9monatige Dienftzeit und einen Prafengftand von 70.000 Mann ein. Er legt bem Abgeordnetenhaus eine Re-folution vor, in der die Anfichten feiner Bartei über die Reorganifation ber Armee niedergelegt find. (Wir haben biefe Refolution in bren Grundzügen bereits wiedergegeben, Anm. d. Red.)

Der Rommunift Saten brachte en Soch auf die rote Armee aus.

Der Tichechifchilleritale Mystivec verwies barauf, daß die Rommuniften die Sache des flawijden Rug and verraten batten.

Testa (Rom.): Die Gache feiner Maeftat des Baren!

Myslivee (fortfehrend): Jest herricht bort feine Majeftat Bronftein! 3ch weiß nicht, welche Majeftat vorzugieben ift. De guftibus "nebudeme fe habat." (werden wir nicht ftreiten.) Redner befagt fich bann mit bem Budget des Nationalberte digungeministeriums und fogt ichlieflich, bag es fogar in Amerita befannt ift, daß int hintergrund unferer Benginaffare Die Greimaurerlogen ftunden.

Der Kommunift Gati sagt, daß die Regierung in Karpathoruftand einen fomischen Zirtus betreibe, Die Regiewing will in Karpathorusland mit Hilfe bes trojam schen Pferdes ihrer brei Abgeordneien, die anders im Prager Parlament und anders in Narpashorufiland reden, einoringen.

Damit war die Rednerlifte ber politiden Gruppen erschöpft und man ging gur Debatte über die Finanggruppe über.

Der Nationaldemotrat Rabratil fagte, Der Nationalbemotten das Staatsbeamtengehaltsgeseth noch in dieser Jahr musse auch die Frage der Alt-Bensionisten, die einen Fleden auf der Ehre der Republit b lde, und die Frage der Ortszulagen gelöst werden. Die Restringierung des Personals könne nur in Etappen durchgeführt werden. Die Regie-rung muß durch ein Geset zur bor-zeitigen Bensionierung derjeni-gen Angestellten ermächtigt werden, welche entwedersachlich oder sprach-lich nicht qualifiziert sind. Man sann fich beiläufig borftellen, welche Staatsangeftellten Berr Rabratil am liebsten entlaffen wurde.

Der lette Redner toar ber Tichechifdelerifale Begoet, der die Urmee die "eiferne Melffuh" de

Budgets nannte. Die nächste Sitzung finder Montag um drei Uhr nachmittags statt. Man enwartet, daß die führt haben wird, jo daß am Mittwoch abend

reform" beriteht. Bir haben ichlieflich bas Be fet abgelehnt, weil die Teilnahme an ben Bab Ien an eine biel ju bobe Alterogrenze gebunden war, weil ben Arbeiterinnen das Stimmrecht nicht gewährt wurde, weil bei ber Organisation und Berwaltung die Mitglieber ber freien Silfsfaffen völlig übergangen wurden und weil alles in allem bas Gefet ben Buftand in ben Stabten, wo folche Berichte bereits befteben, wejentlich berichlechtert Die Statuten der Gewerbegerichte in Frantfurt, Rürnberg, Leipzig ufw. find für Die Arbeiter viel beffer als die auf Grund des Gefebes ju erlaffenden, ausfallen werben, und gu einer Berichlechterung tonnten wir naturlid unfere Sand nicht bieten."

Rachdem die fatholifche Wiffenfchaft die Ur-Reichszuschusser und Nationalliberale erklärten sich gegen den Kumpurf so zurecht, daß er nun von der Regierung absprecht, daß er nun von der Regierung absprecht, daß er nun von der Regierung abte i en sie t i g an wach sie un merkwürdig, hochst merkwürdig! Die Sozialdemokratie ist die "Hein-din der arbeitenden Stände" und doch erhält sie stetig neue Anhänger. Oder sollten gar diese An-hänger nicht aus den Kreisen der Arbeiter, Bauern und Handwerser sonnnen, sondern aus den Areissen der Bischöse, der Millionäre und Milliardäre? Aber das stete Anwachsen der Untsturzparteien schreckt die stete Anwachsen der Untsturzparteien schreckt die stete stete Articke nicht. Gott hat die Notionen heildar gemacht und es ist noch begründete Hoffnung, die drohende Gesahr abzuwenden. Gott sei Dank, rusen wir seshst aus, daß noch begründete Hoffnung besteht, es wäre ja zu fürchterlich, wenn das Anwachsen stetig fortginge. Das Wittel gegen den Unsturz ist unsehlbar, nun da man es endlich entdest hat, wird der sozialdemound Sandwerfer fommen, fondern aus den Streis man es endlich entdedt hat, wird der sozialdemo-fratischen Partei bald das setzte Stündschen ge-schliegen haben. Welches Universalmittel ist es eigentlich? Die "Neubildung des christlichen Gei-stes" ist dieses Mittel.

nach Belieben bas Eigentum beschränken ober gar aufheben; wohl aber barf fie von ben Eigentümern de gedührende Rücksicht auf das Gemeinwohl verlangen. Sie hat das Recht zu forden, das seiner sein Privateigentum zum Schaden seiner Nebenmenschen misdraucht. Sie darf serner von den Eigeneümern je nach ihren Krästen die Sieuern und Abgaben fordern, die jum Gesant-wohl notwend g sind." Db die Festhaltung am Brivateigentum der Ansicht entspricht, die der Etister des Christentums drüber hatte, bezweiseln wir aufs ftartite. Gider ift, bag meber bie Apoftel noch die erften der ftlichen Gemeinden Bribateigentum fannten, ihnen war alles gemeinfam und bei ihnen herrichte die Ginrichtung, Die wir nicht m Parteifinne gesprochen -Rommu nismus nennen. Nebrigens ift herr Biftor Ca-threin und die fatholische Presse sehr staatserhal-tend. Sie räumen dem Stoate das Recht ein, von ben Gigentumern je nach ihren Rraften Steuern und Abgaben gu fordern und er erhalt tvo ter das Recht von den Gigentumern, gebub. rende Rudfücht auf das Gemeinwohl zu verlangen. Wer einische bet aber über das Maß der Kräfte jum Steuer- und Abgabenzahlen, der Staat ober ber betreffende Privateigentiimer?

Das toicht efte aber ift bem fatholifden Gelehrten und feiner Breffe die "Reubelebung bes driftlichen Be fies". Darüber heißt es:

"Auch die befte und wohlmeinendfte Gefetgebung wird eine religionslofe, verhepte, arbeiteicheue und begehrliche Arbeitermaffe nie und nimmer befriedigen. Und woher fann bem Arbeiter ber Beift ber Benugfamfeit und Arbeitfamfeit gufliegen? Rur aus bem nie verfiegbaren Born bes bollen und lebendigen Chriftentume. Bir fann man bom Arbeiter berlangen, bag er im Beifte ber Genugsamfeit und Gebulb, bie nun einmal unbermeibliden Muben und Befdwerben feines Ctanbes ertrage, wenn man ihm bie lleberzeugung beibringt, jede- Burcht ober hoffnung einer emigen Bergeltung fei torichter Babn, mit Diefem Leben fei alles gu Ende?"

Allso ihr Arbeiter und Arbeiterinnen, wenn ihr an Staat und Gesellschaft, an euren Unternehmer Forderungen siellt, dann seid ihr reli-gionetos, verheit, arbeitsschen und begehrtich. Ihr müßt "christlich" benten, das heißt gen ügam und arbeitsfam fein, benn für euch find die Mithen und Befchwerben cueres Stanbes unvermeiblich! Co fcant bie fatholifche Sogiafpolitit aus und es gehört mehr als Mut bagu, in einem folden Ginne gut fchreiben und bie Arbeiterichaft, bie Forderungen er bebt, in gemeinfter Beife als arbeiteichen ju beichimnfen. Wir gionben, daß die fatholische Presse der Sache bes Christentuns einen ichlechten Dienst durch den Rachbent der gitierten Stellen aus Cathreins Bud erwiefen hat.

Inland. Die es nötig haben!

Die Rommuniften find in einiger Ber-

legenheit, wie fie es begründen follen, daß fie, gefchworene Feinde des Parlamentarismus, dent Petfaabsolutismus die Maner machen und aus lauter Lonalität gegen ben Staat nicht wagen, an ber Opposition ber übrigen Parteien teilgunehmen. Schon ber Umitand, daß fie auf dem letten Bartei-tog von ber nationalen Frage überhaupt redeten - feit vier Jahren jum erstemmale - hat bagut geführt, bag bon ihren ifdechischen Mitgliedern, die eben noch gang unreif jur Bolschewisierung sind, eine große Reihe die Partei verließ. Sie wollen sich nicht weiter in so gesährliche Oppositionsverfuche einlaffen und machen Die Bergeben bes Barteitages burch gutes Benehmen bei ber Budgetberatung weit. Wie aber follen fie ben benifchen Arbeitern flarmachen, warum fie plotlich das Barlament nicht für eine "Quatsch. bude" halten, sondern in "positiver Mitarbeit" den übrigen Parteien ein gutes Beispiel geben?! Sie mussen in Welt hinaussichreien, daß die Sozialdemokraten Nationalisten geworben find und mit ben Dentichburgerlichen jufammengehen, und bas jur felben Beit, wo fie uns taglich ben Berrat am Gelbitbeftimmungs. beiters, Bauerns und Sandwerkerfeinblichfeit ber recht vorwerfen! Schwer wird es auch, aus bem Sozialbemofratie burch ben hinweis auf die ver- Widerspruch herauszufommen, ber fich aus ber bisherigen fommuniftifden Bolemit gegen uns ergibt. Geit mehr als einem Johr nennt man uns mit ben tichecifchen Go;ialbemofraten in einem Atem und wirft uns bor, daß wir mur aus gewiffen nationalen Rudfichten nicht mit ihnen in ber Regierung fiben. Rim zeigt fich gelegentlich unferer Aftion ber fraffe Unterfchieb zwischen unferen fozialistischen Pringipien und ben natiounferen sozialistischen Brinzipien und den nationalistischen der tichechischen Sozialdemokraten. Die kommunistische Bresse sieht wohl ein, daß ihre Argumentation sich sachlich nicht rechtsertigen lätzt und so schiede sie sach sien daßt und so schiede sie sach sie "In termadet sie sie so rwärt 8" als auch die "In ternation ale" stellen mit Bergnügen seit, daß die Sozialdemokraten mit Bergnügen seit, daß die Sozialdemokraten und bei delämpsen" (die "Internationale seitentiels in den wundervoll deutsichen Sah aus: "Die Sozialdemokraten rausen sich untereinander"). Es ist sustig, zu sehen, wie die Kommunisten plöblich entdeden, daß wischen uns und den tscheichigen Sozialdemokraten luterschiede bestehen, deren Borhandensein fraten Unterschiede bestehen, deren Borhandensein doch niemandem ein Geheimnis war. Alle Belt Gerichte. Auch hier haben wir Amendements eine State der Gewerhegerichte. Auch hier haben wir Amendements aus Brivateigentum muß vom
gebracht, deren Annahme uns das Gesch alzeptabel
gemacht hätte, weil wir glauben, daß die Schasspung der Standpunkte aus als unverlet.

Am Privateigentum muß vom
dristlichen Standpunkte aus als unverlet.

Ich und nicht für ein gemeinsames sozialistisches Borgemacht hätte, weil wir glauben, daß die Schasspung der in der ist der gehen gewinnen komiten, und daß sich aus
werd en. Das heiße "Leineswegs das Pridatunserem Gegensah oft scharfiste ergeben.

Auch hier haben wir Amendements dat. Alle Bett
weiße. Ich wir trot unseren Seitlichen Vozialbenden weißen die schaftlichen Vozialbenden weißen der ich Geschichter in Geschichten der ich Geschichten weißen.

Die Ftaatsperdalt das Vesamiwohl
noch nicht ein Geschichten en weißen der ich Geschichten en weißen der ich Geschichten weißen.

Die Hattandent ein Geschichten ein Geschichten weißen der ich Geschichten weißen der ich Geschichten en weißen der ich Geschichten weißen.

Die ftaatsbent ein Geschichten en weißen der ich Geschichten weißen der ich Geschichten en weißen der ich Geschichten weißen der ich

begründet, anerkannt wiffen, wenn der Arbeiter nur noch die Salfte des bieberigen Berdienstes zu erringen bermöge.

Die Sogialbemoeratie wollte, um bie Rente für d'e Berficherten gu fteigern, ben Reichs-aufchuß von 50 auf 90 Mart pro Jahr und Rente erhöhen.

Die Gogialbemotratie wollte diejenigen Arbeiter, die weniger als 550 Mart Jahresberdienft haben von der Beitragslaft befreien; das Reich follte für Die Mermiten ber Armen ben Beitrag zahlen.

Die Cogialdemofratie ftimmte, wie erwähnt, gegen bas Geset, weil es ihr ju wenig für bie Arbeiter bot; bas Bentrum ftimmte Der erste Entwurf der Unfallversiche. gegen bas Geset, weiles zu viel boi! g (1881) enthielt die Gewährung eines mift bes Allers und Ornaldelles rung borfag, brachte bas Zentrum einen Antrag ein, ber bie Ablehmung bes Regierungsentwurfes und weiter die Abanderung des bestehenden Geseiner bie Abanderung des bestehenen Geseises verlangte, wobei gesorbert wurde: Beschränkung der Bersicherungspflicht auf die Arbeiter in Bergwerken, Fadriken und sonstigen großgewerblichen Betrieben; Aufhebung des Bersicherungszwanges für die Arbeiter der Land- und
Korktwirtschaft, des Haudmerks und Forstwirtschaft, des Sandwerts und ber tleingewerblichen Betriebe und für das Gefinde: Beseitigung des

Reichs aufchuffes! Mis im Jahren 1890 int Reichstage der Ge-sehentwurf über die Gewerbegerichte jeriggestellt war, stimmten bie Cogialbemofraten gegen ben Entwurf. Ueber bie Gründe biefes Berhaltens außerte sich Reichstagsabgeordneter Singer 1890 auf bem Parteitag zu Halle:

fo getan, als ob gwijchen und und den tichechiichen Sogialbemofraten fein Gegenfat beftunbe. Bett fonnen fie ibn nicht mehr wegleugnen, baber mungen fie ihn bemagogisch aus. Gie fprechen von ber "Berriffenheit ber zweiten Internatio-nale", in ber jobe Bartei ihrer eigenen Bourgeoifie Diene, Gie vergeffen gang, bag bei ihnen bie Begenfabe in ber Bartei felbft befteben. Biergebn Tage nach bem famofen Barteitag, auf bem es mabricheinlich genug Raufereien gab, wagt es biefe Bartei, ben Cogialbemofraten Uneinheitlichfeit por amerfen! Die Kommuniften haben im eigenen Lager soviel netionalistische und floatstreue Elemente, bak fie gar nicht gu ben ichechifden Cogialbemofraten geben muffen, um die nationalistische Ideologie gut ftudieren. bem fünften Weltkongreß bat die Linke nicht aufgebort, den Rechtstommuniften das netionaliftifche Sundenregifter borgulefen. Gine Bartei, in ber edes Mitglied icon feine eigene Frattion bildet, und auf beren Rongreft es fo hoch bergebt, wie auf bem letten Brager Barteitag, bem Ratl Banot ein unfterbliches Denfmal gefest hat, redet über bie Ronflifte anderer B:r-Bir tonnen noch ausländische Beifpiele gitieren, fo die Spaltung ber öfterreichifden Rommunifien in ihre Atome, oder die auch nicht gerade britderliche Einhelligfeit im Lager der APD. jeden Fall hat die tommuniftifche Bartei fo viel Butter auf bem Ropfe, daß ihr Connenbaber, wie die beiden Artifel ihrer Breffe, nicht gut befommen werben. Ihre Erguffe über bie Uneinig. feit ber Conialbemofratie tonnen nur Beiterfeit auslofen und lenken die Aufmertfamfeit auf die ichwachen Geiten der &BC., die ju berbergen gerabe jett angezeigt mare.

Borfprache ber öffentlichen Angeftellten beim Finangminifter.

Das Rartell ber Berbande öffentlicher Un geftellter im beutiden Gewertichaftsbunde, bertreten burch die Genoffen Grungner und Baul (Berband ber Gijenbahner), Dichat (Gewerficait ber Boftler) und Dr. Sahn (Berband der öffentlichen Angestellien) suchte geftern burch eine Boriprache beim Ringnaminifter Bedta die Absichten der Regierung hinfichtlich ber Regulierung der Bezuge der Staats. und öffentlichen Angestellten fotzustellen. Die in ben letzten Tagen neuerdings in ben berschiedenartig-ften Gernchten durch die Breffe gehenden Nachrichten mirften fchwer bennruhigend. Leiber erflarte ber Ginangminifter,t feinerlei fontrete Angaben maden gu fonnen, jedoch fei es Abficht der Regierung, nach Dag. gabe ber ihr gur Berfügung geftellten Mittel Die finanzielle Lage, ber Giaateangestellten ju berbeffern. Die biesbezüglich laufenden Beratungen find noch nicht volltommen abgeichloffen und er tonne aus diefem Grunde nicht mit voller Giderheit fagen, mann bie nötigen Gefefantrage porgelegt merben murben und auf melde Gruppen ber Staatsangeftellten, begiebungsmeife beren Forberungen, Die Antrage fich erftreden murben. Rach Möglichfeit werbe bie Regieerftreden rung trachten, die entsprechenden Antrage noch in diefem Jahre por die Rationalberfammlung ju bringen. Sollte bies erft im nachften Jahre ber Sall fein, fo beftebe bie 21bficht, bie Gefebantrage rudwirfend bom 1. Janner 1925 in Araft treten gu laffen. Der Finangminifter erflarte weiters ban bie Berichte ber Tagesbreffe nicht auf aurbentifden Informationen beruben, Mus ber Borfprache getvannen Die Berbanbebettreter die Uebergengung, bag bie Ginbringung bon Gefebantragen, Die einen Teil ber Staatsangestelltenfrage lofen follen, bevorfteht.

Gin ichoner Erfolg unferer Bartei, Im Robember fant in Romersborf in Echleffen Die Bahl ber neuen Gemeindebertretung itatt. Die beutiche Coni Demofratie errang biebei einen iconen Erfolg, Bei 125 bon 805 abgegebenen gultigen Stimmen ber Babl im Jahre 1920 botte unfere Lifte vier Danbate ober 15.52 Brogent erhalten. Bei ber Babl am Sonntag der abgegebenen gültigen Stimmen und sechs geit zehn Jahren einen sozialiftischen Borsteher Mandate. — So also sieht der "Niedergang" der Gozialdemokratie aus, von dem die Bürgerlichen und die Kommunisten ungusoesent sasen!

Musland. Revolutionare Taten.

Glorreich find Die Belbentaten, Die fich Die Remmuniftische Pariei in Deutschland mahrend der letten Monde geleistet hat. Im "Interesse der Arbeiterklasse" wurden jahllose Bostitionen bem Bürgertum ausgeliefert. Muf diesem Bege follen die Ropfe "revolutioniert", und nach bem Regept foll die Weltrevolution balbmöglichft gu-

In Berlin gingen die Rommuniften Arm in Arm bei ber Babl eines vollsparteilichen Burgermeisters, baburch unterlag ber Gogial-

In Blanin bei Bwidau liegen die Kom-munisten ben bom General Muller gemahregel-ten Genoffen Mente bei ber Wahl bes Geneindevorstandes burdfallen, fo daß in biefer Arbeiter-gemeinde ein Burgerlicher als Borftand gemählt

Ein neues Attentat auf die Gemeindeund Bezirks-Angestellten.

Man follte es nicht glauben, mit welch einer Eduelligfeit ber burcaufratifche Apparat Staates arbeiten fann, wenn es fich barum banbelt, weitere Lohnherabsehungen bei den arbeitenden Riaffen berbeiguführen. Taglich wird die Beife bon dem Sparen in ber ftaatlichen und öffentlichen Bermaltung in der burgerlichen Preffe mindeftens einmal irgendwo in ben Epalten aufgezogen, immer wieder aber mit dem mehr ober minder berftedten Sinweis, bag bas Gparen por allem bei bem Berfonalaufwand, alfo bei ben Lohnen und Gehalten, einzuseben habe. Gine ber fcmerglichften Fragen, Die fcon in Defterreich Die verschiedenen Regierungen beichaftigt bat und eigentlich ju feiner Lofung gebracht murbe und heute natürlich in einem noch höheren Grade Bebentung hat, heißt die Canierung Binangen ber Gelbftverwaltungeforper, ins. befondere ber Gemeinden und Begirfe. Die Berwaltung biefer Stellen ift allerbings gegenüber ber öfterreichifden Beit biel tenerer geworben, aber einer der Sauptgrunde bierfur ift ber, bag burch die Entwidlung ber Berhaltniffe biefen Rorperichaften jo viele neue Mufgaben und Bflidten erftanben find, bog fich bas Budget einer großen Gemeinde mit bem Budget aus ber Borfriegegeit gar nicht vergleichen lagt. Richt gulebt bat aber ber Staat Mufgaben und Pflichten aufgeben Gemeinben tragen, die eigentlich fur ben Staat beforgt werben und die natürlich wieder einen Aufwand verurfochen, der die Gemeinden belaftet Es bat nun gewiß nicht an Borfchlagen gefehlt, ben Gemeinden und Begirten finangielle Bilfe gu bringen. Es ift aber bei ben Berhaltniffen nicht überrafchenb, daß gerabe ber Borichlag, mit ber Sparmethobe bei ben Berfonalausgaben gu beginnen, im Minifterium bes Innern nub im Finangminifterium fofort auf gegriffen murbe, gumal es ber Geftionschef bes Gi nangminifteriums Dr Balnicet war, ber wie berholt in ber Deffentlichfeit bafür eingetreten ift, ben autonomen Beamten bas Defini tibum gu nehmen und bas Dienfiber baltnis in ein Bertragsberhaltnis gu bermanbeln, bas auch ber Runbigung gu unterliegen hatte. Muf biefe Beife follte bie finan. gielle Lage ber Gemeinden gebeffert merben.

In einem Geschentwurf, ber in nächster Frift dem Parlament vorgelegt werden foll und die Finangwirtichaft ber Gelbftverwaltungeforper gum Gegenstand hat, bejagt ber Paragraph 15:

1. Binnen brei Monaten nad Birffamteit bes Gefeges ift bie guftanbige Bertretungebehorbe verpflichtet, ju befchliegen, ob bas Berfaltnis ber Dienfinehmer ber Rorpericaften, Die in Baragraph 1 genanut find, und ber Dienfinehmer, bie in ihren Unternehmungen, Anftalten und Gonbe, bie bon ihnen verwaltet werben, befchaftigt finb, foweit fie in ber Beit bom 28. Ottober 1918 bis jum Enbe bes Jahres 1924 bauernb angestellt wurden, auch weiterhin ben Charafter eines bauernben Berhältniffes behalten folle ober nicht. Ein guftimmenber Beund fann nur bann gefaßt werben, wenn es fich um eine unbedingt notwendige Stelle hanbelt, für welche das Bertrageverhaltnis nicht paft.

Die Beltimmung bes erften Abfabes begieht fich nicht auf Dienftnehmer, welche infolge ber Unrechnung einer früheren Dienftgeit bis gum Enbe bes Jahres 1924 gemäß ber für Stantegeltenben Boridriften Anfpruch auf Ruhegenut erlangt haben und auf Dienfinehmer. welche auf einer Stelle angeftellt finb. Die bereits bor bem 1. Janner 1915 foftemifiert war ober bor biefer Beit bereits banernb befett murbe.

3. Bur Gultigfeit ber Beichluffe ber Bertre. tungeförperichaft nemift Abfan 1 ift erforberlich. daß fie innerhalb Jahresfrift nach Wirtfamteit biefes Gefebes genehmigt werden, und gmar:

Wenn es fich um Dienftnehmer bon Giemeinben und Begirten hanbelt, burch bie hohere Muffichtabeharbe im Ginbernehmen mit Rechnung ohne ben Birt gemacht haben!

ber politifden Landesvermaltung (Ganbehörbe) und, foweit es fich um Dienftnehmer ber Bauptftadt Brag handelt, burch bas Minifterium bes Innern im Ginvernehmen mit bem Finangminifterinm:

wenn es fich um Angeftellte bon Lanbern und Ganen handelt, burch bie Regieruno ober ber bon Diefer hiegu ermächtigten Beborbe.

4. Die Genehmigung gemäß bes vor-hergehenden Abfages tann nicht erteilt werben, wenn es fich um Angefiellte hanbelt, welche einen Ruhegenuß aus ber Stantstaffe ober aus anderen öffentlichen Fonds beziehen. 5. Benn bie im Abfag 3 bezeichneten

Funttionare innerhalb Jahresfrift nach Birffamteit bes Gejepes nicht anders entich ieben haben, fo wird bas Dienfeberhaltnis ber begeichneten Angestellten entweber in ein Bertragsberhältnis bermanbelt ober burd Randigung aufgehoben.

Die in biefen Bestimmungen enthaltenen Grundfabe follen es alfo ben autonomen Bermal. tungeförperichaften ermöglichen, ausschlaggebende Erfparniffe in ihrem Saushalt durch Berabminderung des Perfonalaufwandes ju erzielen. Daß man gerade die Beamten und Angeftellten als biejenigen beraussucht, die ichulb an ber Bertenerung ber Berwaltung ber autonomen Rorperfchaften fein follen, fann niemanden überrafchen, benn es ift eine beliebte Formel ber bentigen offentlichen und privaten Birifchaft, die Bertenerung Diefer Birtichaft lediglich dem Berfonalaufwand gu Laften gu fchreiben; nur bie Gehalte und die Lohne follen fculd baran fein, alles andere hat nebenfachliche Bebeutung Gerabe Die autonomen Angeftellten find es aber, gegen bie Jahr für Jahr Angriffe ge-richtet werden und die Folgen diefer Angriffe find in ben beiben Dezembergefegen beutlich gu er-Db nun biefe geplante Reform ber autofennen nomen Birtichaft Borteile bringen tann, muß besweifelt werben. Bebenfalls ift es flar, bag bon Erfparniffen feine Rebe fein tann, benn man fann rubig behaupten, daß in ben Gemeinden feine einzige überfluffige Rraft in Bermenbung ift, benn bie Mufgaben, insbefonbere ber großen Gemeinden, find so vielfältig gegenüber ber Borfriegszeit gewachsen, bag fie von ben heute Angestellten gerade noch bemaltigt werden fonnen. Benn man bas Berhaltnis biefer Angeftellten bei ben Gemeinden in ein Bertrageverhaltnis bermandelt, fo wird fich im jahrlichen Budget bie Boft Berfonalaufwand nicht verringern

Es fann alfo mit biefer Reform nur bas gemeint fein, bag bas Bertrageverhaltnis ber autonomen Angeftellten es ermöglichen foll, bei ber erft-beften fich bietenben Gelegenheit mit Behalteund Lohnherabiebungen borgugeben, benen biefe Angeftellten fich bann, wie geglaubt wird, um fo gefügiger zeigen mußten, weil ihr Berhaltnis fein befinitives mehr ift. Denn in bem Falle, daß fich ein folder Ungeftellter weigern wurde, in die beabsichtigte Lohnherabsehung einguwilligen, foll ber betreffenben Behörbe ber in ihrer Bermaltung gebotenen Erfparniffe megen bie Dog. lidfeit geboten fein, mit ber Runbigung bor-jugefen Damit ift ber Bwed biefes Ba-ragraphen enthüllt. Er foll bie Möglichfeit bieten, bei geeigneten Berhaltniffen Angeftellte Diefer Rorpericaften gu gwingen, in neue Sohnherab. fehungen einzuwilligen. Es ift wohl überfluffig, gu fagen, daß die Ungeftellten ber Gemeinden und Begirfe fich gegen biefen neuen Angriff gang energur Wehr feben werben Es ift uns bieber noch jebesmal gelungen, biefe feinen Blane, fo oft fie auftauchen, junichte gu machen # Es liegt auch jeht wieber an ben Rollegen felbft, ftramm gur Organifation au halten, Damit im Rampfe niemand erlahme! Wenn alle ben Ernf ber Situation erfennen und in ber gewertichaftlichen Arbeit Mann ftellen, bann foll Berr Dr. Balnitet bie

ihre Stimme gegeben haben. Die haupturfache Diefer Ericheinung ift uns befannt. wie liegt barin, bag die fommuniftifden Abgeordneten im Anhalter Landtag in Diefem Commer jum Sturge ber fogialbemofratifden Regierung beigerragen haben. Es ift ber GBD. gelungen, eine Debe gegen bie Rommuniften bei rudftanbigen Bevolferungsichichten gu infgenieren mit ber Unflage, daß bie RBD. die "reaftionare Regierung" in ben

Sattel gebracht hat.

Wir befraftigen noch einmal, daß ihr in ber Frage ber Unhalter Regierung richtig gehanbelt habt. Es tommt für bie Rommuniftifche Barrei barauf an, bie mahren Intereffen bes Broletariats uf lange Gidt gu vertreten, aber nicht in jedem Mugenblid ben rudftanbigen Stimmungen eines Teiles ber Arbeiter und Riein-bauern nachzugeben. Die tommuniftifche Landtagefrattion ! Unhalt mar perpflichtet, offen ben Rampf gegen Die Roste-Beinert-Barrei bis gu ben außerften Ronfequengen aufgunehmen, ohne Rud. ficht barauf, bag bie fleinburgerliche Reform. politif ber Bens-Bente auf die Daffen in Anhalt noch gewiffen Ginbrud macht. Much in Unhalt merben die Arbeiter und Bavern in nicht fo ferner Beit einsehen, wer au ihrem Unglud ichnib ift, bag bas Elenb ber Daffen in Deutschland burch Genoffen! 3hr feib auf bem rich-tigen Bege! 3hr , habt die Berpflichtung auch weiter in Anhalt im Ginne bes grundfaplichen Rommunismus und ohne jedes Rompromig mit ber Sogialbemofratie gu arbeiten. Die flaffenbewußte Arbeiterichal int übrigen Deutschland teilt unfre Auffaffung. läßt fich durch den Erfolg ber anhaltifchen Rleinburgerei nicht einen Moment irreleiten und wird ant 7. Dezember eine große Demonftration gegen bas beutiche und internationale Rapital und gegen bie traurigen Belben ber 2. Internationale gufrande bringen.

Mit fommuniftifchem Gruß Bentrale ber Rommuniftifden Bartei Deutidganbe. Berlin, 14. Rovember 1924.

Bahrlich, Die Mostauer führen Die beutschen Arbeiter herrlichen Beiten entgegen. Je mehr bie Arbeiterflaffe aus ben beherrichenden Bofitionen des Staates bertrieben wird, um so "günstiger" find die Aussichten auf die Befreiung des Prole-

Bie anders doch als fonft in Menfchenköpfen malt fich in Mostauer Sirnen Die Belt!

Tages-Neuigteiten.

Hebergahlig!

Der Binier fieht mit feinen Echreden bor ber Ture. Geit Tagen haben fich feine erften Borboten, Froft, Ralte und Schneefall, bereits eingefunden, nicht lange wird es mehr bauern, und er wird ichrantenlos wüten, gur Bein ber barbenden, hungernden Profetarier. Bohl bem, ber heute noch Arbeit hat! Denn bas Los berjenigen, die ohne Beschäftigung und Berdienst berumirren muffen, ift jest ein ummenichlich-graufames geworben. Gie find nicht mir ber graufames geworden. Billfür ber tapitaliftifchen Gefellichaftsorbnung, fondern auch den Raturgewalten ichublos preisgegeben. Gie find ja übergahlig!

Der Rapitalismus, ber fich ber Sobe ber Denfcheitsfultur und Bivilifation ruhmt, ift nicht imftanbe, bie Beltorbnung fo einzurichten, bağ alle Menfchen Befd,aft gung und Brot finben. Ungählige sind besähigt, erspriesliche Ar-beit zu leisten — sie kommen nicht dazu, weil die heutige Weltordnung nicht nach der Rot-wendigkeit der Leistung, sondern nach der größ-ten Möglickseit des Prosites gesenkt wird. So wird der Handwerser nach der Saison überjählig. ber Arbeiter in bem Montente, als bas Unternehmen bem Gigentumer nicht mehr genügenden Uebergewinn abwirjt. Ganze Ar-beiterarmeen werden überzählig, wenn die Macht-haber eines Staates eine Politik verfolgen die dem Burgertum zwar ungehenere Profile, ben arbeitenden Mer fden jedoch nur bas Los ber

gebulbeten Lohnstlaven zuschanzt.
"Der Sozialismus hat versagt!" — bas ist bas Schlagwort, mit bem bie Klopffechter bes Kapitalismus die Massen bes arbeitenden Bolfes davon abhalten wollen, ihren Gelbftichut wirtfam auszugeftalten. Rein, ihr fapitaliftifden Golblinge und Areaturen, ber Gogial smus hat nicht berfagt! Berfagt haben nur phantaftifche Birrfopfe und Gelegenheits Bafarbeure, Die in Ruf and ben Gogialismus jur Befriedigung eigenbrobl icher Menichbeitsbefreiungsgelufte migbraucht haben. Der Sozialismus bleibt weiter bie Hoffnung und bas Biel aller arbeitenden Menschen, und vor allem ber Uebergahligen, für Die bie heutige Beltordnung nur ein bebauernbes

Achfelguden übrig bat. Die arbei slofe Referd armee des Rapitalis-ums ift nicht nur eine der Sauptwaffen ber beutigen Birtidafisordnung gegen bie arbeitenben Menschen, sie ist gleichzeitig eine machtige Trieb-frast für den Sozialismus. Der leberzählige ist ja der erschütternde Beweis dasur, daß die kapi-talistische Weltordnung die mit so viel Rot und Elei d verbundene leberzähligkeit gar nicht ausrotten fann und auch nicht will. Der Gogialie. mus allein wird bas vermögen!

Das Beer ber lebergahligen in Diefem Staate ift noch immer ungeheuer groß. Es foll nun noch größer gemacht werben: 120.000 Staate. Es foll angestellte find übergahlig geworben, weil bas favitaliftifche Birticaftefnitem biefes Ctaates nicht fahig baju war, ben Staatsapparat on born-

berein in ökonomischer Ordnung zu halten.
Diese 120,000 werden in den nächsten Jahren aufs Pfaster sliegen. Niemand von den Machtsabern wird sich dann um sie fümmern wollen. Das heer der lieberzähligen wird durch fic ungehener anschwellen; anschwellen wird je-boch auch die Bahl berjenigen, in beren Röpfent die Erkenntnis sich Bahn gebrochen hat, das nur etwas die Uebergabligen einmal nicht mehr überjählig und wertlos machen wird. Es ist das der Sozialismus! — ig.

Reine Untwort ift auch eine Antwort. In ber letten Situng bes Bruger Stadtrates murbe aur Stenninis genommen, bag ber Bau ber iftechifchen Bollsichule in Brug ber Firma Ing. Burfit u. Beniset in Brag um ben Betrag bont 2 609.502 Ko vergeben murbe und bag wieberum bie mitofferierenden Bruger Firmen trot ber entgegenftehenben gefehlichen Beftimmung, bag ortsanfäffige Offerenten auch bann berudfiche gt werben fonnen, wenn fie 5 Brogen; teue-rer find als chr niedrigfte Offerent, ubergandas Bündnis der Sozialdemokraten mit den Groß-kapitalisten verursacht wurde. Dann werden alle jene den 6 mmunisten danken, die ihnen heute wegen ihrer grundsäylichen Haltung Vorwürse devendamt wird in der ausgebliebenen Antwort machen.

ber Rommuniften der fogialdemofratifche Ranb'bat bei ber Stadtratemahl, bafur murbe ein Deutschnationaler als Stadtrat gewählt.

In Unhalt murbe por Monatsfrift ein reaftionares Stabinett gebilbet und Die Rationaliften ritten, wie in einem Wahlflugblatt trefflich gezeigt murbe, auf ben bon Mostau ge-

Darob hat fich bie Rommuniftifche Bartei in Anhalt bei ben Landtagsmahlen halbiert. Ihre Stimmen find um mehr als 50 Brozent zurudgegangen. Aber gerade bas bestätigt, nach ber Auffassung kommunistischer Tasmubisten, die Richtigkeit ihrer Tastik, und bamit barüber fein Zweisel verbleibe, bat die Bentrale der kommunistischen Partei diese Auffaffung, wie aus folgenbem Flugblatt zu erfeben ift ausbrudfich bestätigt. Es lautet:

In Die tommuniftifde Organifation in Anhalt!

Berte Genoffen!

Der Musgang ber Sanbiagsmablen in Unbalt hat bewiesen, bag gemiffe Schichten bon Rlein-burgern, Rleinbauern und Arbeitern porubergebend ben Rommunismus verlaffen und ber GDD.

3abrg. 1. + Nr. 20 Der freie Gewerkschafter

swelten Samstag

Freizügigkeit oder Terror?

Die Wiederauserstehung ber ichwarzen Listen.

Bekannti'ch haben die Arbeiter im alten ist 3). Im Anschlusse an diese Zeite folgt nun Desterreich mit den Arbeitsbüchern der der itsbüchern die folgende Andrizierung: folgende Andrizierung: buch, das seder Arbeiter und sede Arbeiterin bestein wurke fosse geringen der Arbeiterin bestein wurke fosse geringstein bestellt der Arbeiterin bestein wurke fosse geringstein bestellt der Arbeiterin bestellt der Arbeiteri fiben mußte, follte urfprünglich led'glich Legit motionsymeden bienen und in biefem Buche mußte ber Arbeitgeber bestätigen, wie lange ber Eigen-tumer bes Arbeitsbuches bei ihm beschäftigt war. Mus ber Bragis haben fich dann im Laufe der Beit bie berichiebenen Beugniffe herausgebildet und wenn dann gum Schluf eines folden ausbrudlich gefdrieben ftanb "jur vollften Buftrebenheit gearbatet", nahm niemand gern einen folden Arbeiter de ter, nagm niemans gern einen joigen Arbeiter auf. Als dann dieses Zeugnisunwese nieberhand nahm, gelang es durch eine obersigerichtliche Entscheidung sestgusegen, daß ungünstige, oder den Arbeitnehmer in seinem Fortsommen hindernde Eintragungen in das Arbeitebuch nicht gemacht werden durch ausgen unter den Arbeitschwen aus ben Scharfmachern unter ben Unternehmern gewordenen Arbeiter ausfindetg zu mechen und ein fungen, universelle Beiden für die migliebig ge-einziger Budftabe, bem ichonften Zeugnis bingugefügt, genügte, um ben Arbeiter gewiffermagen als Berbrecher ju fennzeichnen, ber bann lange laufen tonnte, bebor er wieder in einem Betr ebe feiner Branche Arbeit befam. Taufende unferer Maffengenoffen wurden burch ein wie gufallig, fast unbemertbares f ober h aus dem Lande, ober aus ihrem Beruf bertrieben, irrien jahrelang umber, bebor fie wieber feften Boden unter bie Biffe be-tommen fonnten. Das Niebertraftige bei biefem Chflem war, daß bie Arbeiter fast nie barauf fomen, daß fie in hren Arbeitebuch bas Rains zeichen herumtrugen, wolches fie feine Arbeit finben lieg. Gie fonnten fich meiftens nicht erffaren, warum alle anderen ihrer Rollegen neue Arbeits plage fanden und nur gerode fie murben nirgends ongefiellt. Daß rachfuchtige Unternehmer, auch fenit im Arbeitgeberfinne braben Arbeitern. berartige Rainzeichen in ihre Arbeitebucher machten, nur weil fie vielleicht fich e'nmal gegen ein ihnen jugefügtes Unrecht sur Wehr fetten, auch wenn fie borbent burch Jahrzehnte gur vollsten Bufr e-benheit ihre Bficht erfüllt hatten, ist far. Und fo ofmeien toobl alle Arbeiter ohne Ausnahme erleichtert auf, als endlich burh das Gefet bom 17. Offober 1919 Nr. 571 die Arbeits und Dienstbotenbucher abgeschafft murden.

Die Unternehmer, Die aber Die Berfolgungen ber Arbaiter genau fo weuig, wie die Ragen bas Maufen laffen fonnen, bennihten fich icon febr bald einen Erfat fur die abgeschafften Arbeitsbuder zu beschaffen. Die herren scheinen aber zu-nächst nicht die richtige korm gesunden zu haben, benn und sind se't dem Jobre 1920 mehrere, dem geichen Zwede dienende Drudsaden, burd den derfeits besannten "günstigen Bind", zugeslogen. Do hat der "Berband der Eisen und Metallirdustriellen Nordhöhmens" eine Drud'ache in Bermendung mit dem Bordrud: "Längitens dwi Tage uch Abgang tes Arbeiters abzusenden." Die zweite Drudjache trägt den Bermerk: "Längsens drei Toge nach Aufnihme des Arbeiters abzuf n. Beibe Drudfachen find mit ber Abreffe bas bereits genannten Berbandes in Teplite-Edjonan berfeben und bamit ja feine folde Rarte in frembe Sante fomme, war guerft noch vorgebrudt "Bentrafbotel" und fpiter nach ber Ueberfiedlung bes Berbinbes, murbe "Bentralhotel" burcheeftr den und bie neue Abrelle "Alleegaffe 39" aufredrudt. Auf ber Rudleite biefer Karten ift im Bordrud bi: M'tteilung, bag "ber Arbeiter R. R. in meine Dienfte getreten" Beruf , in meine Dienjte getreten ift und weiters ber Bermert, mo er gulagt bei baftigt war. Auf ber Mome befarte hingegen ift Die Dit-teilung b'el ausführlicher und aus bem 'n unferem Befibe befindlichen Original erfeben wir, bag

Anftelligleit Genanigfeit Berläffigfeit Strebfamfeit Energie Initiative

Mäßigfeit Morel Manieren Hmgang Bolitifche Gefinnung Lemperament

Run tommt als Nachsch in gan; Meiner Schrift: "Wenn Lagerbestand auf 300 gesunken, neuerdings 1000 ansorbern. Form, 41". Da uns befannt it, daß diefe Firma noch nie 100 21r-beiter Stand führte, liegt ber Schlug nabe, bag auch diefe Arbeiterfarte von einer Unternehmerorganisation herausgegeben und benütt wird.

Bie aus bisher Angeführten fchon berborgeht, laffen es fich die Unternehmer ein jagone Grud Geld foften, nur um von jeden Arbe ter laffen es fich die Unternehmer ein ichones na. jagen wir — ein möglichst genauss Glaubens-befenntnis zu besommen. Sie, benen es angeb-lich so schlecht geht, daß sie feine Lohnerhöhung ihren Arbeitern u. Angestellten bewildigen können, weil fie für d'e Arbeiter fcon alles, was fie be-fagen geopfert haben, fie bezahlen fegar Bounte dafür, damit diese ja recht genan alles Wissens-werte von den Arbeitern zusammentragen und auf Karten, die doch auch nicht um'onst geliesert werden, säuberlich registrieren. Dass die Beam-tenschaft bei dieser Henkerarbeit sich nicht die Fin-ger brechen wird, ist Nar und st damit gleichzeitig botviefen, daß bergeit noch immer gang unprodut tibe Arbeit in ben Betrieben geleistet wirb. Doch das tut sche nbar nichts zur Sache, denn diese Ausgabe belaftet mur die Rogie und diefe muffen boch wieder fetten Endes die Arbeiter begabien. Wenn wir mun ten Unternehmern ihre einfach icanb liche Sandlungeweise por Mugen balten, dann tun fie groß beleid gt und erflaren gang entraffet, daß unfere Feststellungen fa'ich find. Dabei fommen uns aber von Beit zu Zeit immer neue Beweife jugeflogen, aus benen untrüglich hervergeht, bah trot aller Ableugnungeberfuche bie geheinte fich-me boch besteht. Eins möchten wir aber ben Berren heute und vor aller Oeffents dleit icon sogen: Wie der erste der geächteten Arbeiter (so weit sie und durch den gunft gen Bind bekannt geworden sind) im Falle seiner Entsassung feine neue Arbeit befommen tann, bann werben mir bie'e Strenther ttermanieren einmal gründlich bloffegen und bann auch bafür forgen, daß die betroffenen Arfchables gehaften werden!

Befpaffig ift, bog bie Unternehmer, bon benen fich viele ale bie Rrone ber Schopfung fühlen. es für notwendig ha'ten, sich um die Moral der Arbriter fo ftort ju boffimmern. Gie fche nen in bem Wahne gu leben daß ausgerechnet fie bie Berufenften baju find. Bas murben biefelben Berren wehl bagu fagen, wenn einmal bie Arbeiter ben Spieg umbreben und fich bor Arbeiteannahme gunachft nach ber Moral ber Unternehmer erfundi-cen murben? De Arbeiter hatten ficherlich bei hren Ersahrungen in die'er Beziehung --mohr Berechtigung dazu, benn fie find ja bie Ge-benden, Wir wollen aber bieles Rapitel borlanfig nicht weiter luften, boch wenn es einmal not-wend a wird laft fich bagu viel focen.

Man follte annehmen bof bie b'ofe Bumutung die Arbeiter ju befpibeln ben Unternehmern bie Ecomrote ins G ficht tre ben mithte, ober in W'rflichfeit ift es feiber sche'nbar nicht fo. Auger den fcon ffizzierten Refmeformen gibt es aber beren noch mehrere. In b'efem Zusommenhange sei gleich noch auf eine in ben meisten Industrieorten gefibte Berfolgung aufmertfam gemocht. Beht ein Arbeiter fre willig aus einem Betreb,

fammlung tagte aber auch ber fogenannte Arbeit- tifche Geschesfammlung 50 Millionen vorgese-geberausschutz und nachdem in dieser Situng die ben, Au Borichlage ber Referenten in Bezug auf ben Erfat für Arbeitebilder angenommen wurden, ber-lautbart die Arbeitgeberhauptftelle folgenden

Erfas für Arbeitebucher. Die Mrbeitgeberftelle bes Deutschen Souptverbanbes ber Induftrie empfiehlt ben Arbeitgebern, abgebenben Arbeitern fogenannte Abtebricheine in Gorm bon Beftatigungfarten ansynfolgen, mit benen fich Die Arbeitnehmer beim Gintritt einer neuen Beichaftigung entiprechend ausweifen tonnen. Die Abtehricheine hatten anger bem Ramen bes Arbeitnehmers und feinen Geburisbaten auch Angaben darüber gu enthalten, bei welcher Firma er bedaftigt war, über bie Urt feiner Bermen . bung und bie Daner feiner Beidafti. gung. Die "Bürgerlegitimationen" fonnen bas Arbeitobuch nicht bollftanbig erfegen, ba fie lebiglich bie erforberlichen Daten über bie Berfon bes Arbeitnehmers enthalten, bamit feine 3bentitat feftgeftellt werben fann."

Daß die Bürgerlegitimationen alle die Bwede, ju benen bie Unternehmer die Arbeitebucher berwendeten, natt erfeten fonnen, bas glauben wir Die Burgerlegitimation braucht ja nur beim Dienftantritt jum Rachweise ber Iben-titat ju bienen, beim Austritt aus ber Be chafgung wird fie fein Arbeiter bem Unternehmer nodymals aushandigen. Es fonnen baber bie berich edenen Gehmezeichen in biefen Ausweis nicht hineingemacht werden und beshalb wollen die herren diesen Zustand, der huen sogar nicht entspricht, endlich wieder beseitigen. Da aber bagu dos Gesch feine Sandhabe gibt, soll durch die Brazis ein Behelf geschaffen werden und wenn erst die Arbeiter sich an diese "Abschrickeine" gewöhnt haben und diese Scheine eingeführt sind, bonn wird man auch twieder eine Chiffre finden, mit ber man jeben Arbeiter verfo'gen und gur Bergweiflung bringen tann, Coon ber Rame, ben Die herren diefen neuen Stedbriefen geben, flingt für jedes Unternehmerohr wie ein Shmbol. Wahrscheinlich glaubt ber Sauptverband ber Deutschen Industrie seine Absichten gar nicht niehr berfchle ern ju miffen und tann gang offen fagen, was er will. Dod nur gemach! Much die Unternehmer werden begreifen miffen, daß fich das Rad der Geschichte nicht rudwarts breben lagt, auch wenn fie bies mit bem größten Innis-nus tun wollen. Was fie mit ihren "Abfehricheinen" erre den wollen, wird ihnen nicht gelingen und burch bie Aufrollung biefer Froge haben fie nur erreicht, daß die fetten Arbeiter nun auch begreifen fernen, welchen Stedbrief fie burch das Arbeitsbuch einst mit fich führten. Durch hren Beschluß haben also die Unternehmer ber Propaganda gegen d'e Arbeitebucher neue Anregung gegeben und die Dlaffen ber Arbeiter werben endlich begreifen. bag bie Bürgerlegitimation bergeit in biefem Staate ber befte Ausweis- und Leg fimierungebehelf ift.

In Diefem Bufammenhange fei auf die bicabejugliden gefet iden Befrinnnungen aufmerifam gemacht und gwar in erfter L'nie auf bas vom 8. Aug. 1919, Gig. Rr. 481 und auf Art. VI, bes Bef. vom 17. Oft. 1919, Rr 571. Wir munichm, bag bie Behörden ben angeführten Beltimmungen, im S'nne der Erfaffe bes Ministeriums für feziale Fürforge vom 2. Oftober 1923 Nr. 7517 III De und 26. April 1924, 3ahl 82-III D.2 entsprechend handeln und wenn bies ichiebt, werden auch die Unternehmer und fei es felbst der Deutsche Sauptverband ber Industrie, begreifen muffen, daß die Gesetze auch für fie

Den Arbeitern aber fonnen wir nurempfehlen, die Unnahmeber Ab-tehricheine fir fte und unter allem Umftanben abgulehnen.

Bufchüffen für fogiale Inftitutionen

(Behrlingeheime, Mittelfdulfurfe für Arbeiter, Berein Rinberfreunde, Bentralberband fur Ge-meimvirtichaft, Mufeum für Gieblungegenoffenschien, Arbeiter-Abstinentenbund, Justint für Aus underecht, Bolfshochschulen usw.) sind 120 Millionen vorgesehen. Für Arbeitellose ist ein Betrag von 400 Millionen in Aussicht genommen. Dieser Betrag ist vorgeschen für benommen. Dieser Betrag ist vorgeschen für bestonders berücksichtigungswürdige Einzelsälle, vor allem aber für archere Aktionen allem aber für größere Afrionen, Die bon allge-meinem to rifchaftliden Werte find und ben Arbeitelofen Die Erlangung bon Arbeitegelegenheit erleichtern.

Die Rammer wendet besondere Mittel für Bildungsaufgaben auf. Gie betrachtet bie Musbi dung ber Funttionare ber Bewertichaftsbewegung, fowie ber Betrieberate als eine ihrer vornehmften Aufgaben. Geit einigen Jahren hatte Die Rammer

Stiftungefurfe in ben Bolfehochichulen

auf eigene Roften unterhalten, und gwar werben gegemvartig enva 50 Rurfe auf fogialpolitifcen, gelchichtlichen, naturwiffenichaftlichen und technoogifchen Gebiete bon ber Biener Arbeitertammer aus eigenen Mitteln unterhalten. Des weiteren find mit der "Urania" und bent technologifchen Gewerbemufeum Bereinbarungen troffen, wonach ein betriebemiffenichaftlicher Rurfus für Werfmeifter und Rurfe für autogene und Elettroschweißer veranstaltet werden, Außerben find für die Bisdungsturfe der Gewerfichaften 200 Millionen vorgeschen.

Geit Jahren finben in Gemeinichafe mit bem Berein ber Gewerberichter Schulungefunfe fur Bemerbegerichtebeifiber ftati, Die bon ber Wiener Arbeiterfammer finauziert werben. Die Rammer gewährt für Rinder von Arbeitern und Angeftellten Smbienft bend en gum Befuch ber Uniberfität, ber technischen Sochichule und anderer Behranftalten. Gie unterftutt außerben in entfpre-dender Form eine Reihe von gewerb den Gadichulen. Auch die ausgezeichneie Beitschrift: "Ar-be't und Birifchaft", die bon ben öfterreichischen Gewerkschaften herausgegeben wird, erhält die Unterstützung der Rommer. Die Wiener Arbei-ierkummer widmet sich insbesondere dem wich tigen Gebiet von

Lehrlingeichut und Berufefürforge.

Die Lehrlingsfäutsstelle ber Kammer ist sie einer geifrigen Zentrale bes gesanten geworben. In Bien und Nieberöfterreich allein werben 22 Lehringeschund Riederosserreich auem werden 22 Lehrlingsschund in Bernfesten unterhalten. Zu b eiem Zweck gibt die Kammer auch eine Zeitschrift "Lehrlingssichut und Bernfestrorge" heraus, die unentgeltich abgegeben wird. Gie unterhalt in Geme uschaft mit der Stadt Wien Bernfeberatungsämter. Die aus Zuschussen zur Krankenversicherung von den Arbeitern ausgebrachten Mittel ermäglichen ben Arbeitern aufgebrachten Mittel ermöglichen Wiener Arbeiterfammer - De nicht etwa paritatifche Arbeitstammer, fondern eine Bertretung der Arbeiter und Angestellten rund eine Will arbe fur Bufdille und Bilbungegwede, 660 Millionen für Jugenbfürferge, 400 Millionen für ben Benfionsfonds, 200 Mitlionen fur ben Bilbungefonds ausgumerfen und außerbem je eine M fliarbe in Referbefonds und bem Sausbaufonds gu überweifen.

Die Birner Arbeiterfammer, ber bie Stabt Bien ein palaftabuliches Gebaube im Bentrum ber Stadt jur freien Berfügung gestellt bat, ist ein Musterbeifpiel bafür, wie die Arbeiterschaft, und wir meinen hier, was bei bem Wiener sich bon felbst verfteht. De fogialistisch bentenbe und er-gene Arbeiterschaft für ben sozialen Aufstieg ber Arbeiterflaffe mirtt. Die Wiener Arbeiterfammer ift im besten Ginne ein sozales Aufurwert.

Anfgabe ber Arbeiter in ber Tichechoflowatei

Die Betrügereien in ber Durer Begirte. trantentaffe find ben hotentreuglern febr unangenehm. Dies fann man ja ohne weiters berstehen, denn die Betrüger waren ja Anhänger des Satenfreuzes. Der halenfreuzlerische "Tag" teilt nun gang verschänt mit, daß der Schaden, ben die nun ganz verschämt mit, daß der Schaden, den die Kasse erseidet, "mehrere tausend Aronen" betragen soll. We ß die in den Händen der Hafenteugler besindliche Kasseleitung wirklich nicht, wie hoch der Schaden ungefähr ist? Natürlich erwähnt der "Tag" auch seineswegs, daß die Betrüger "böllische Erneuerer", wie sich die Hafensteugler so gern nennen, waren. Die Durer Ferischaften werden aber dennoch mit der Sprache berrichtigen werden den den ods in der Tedliker heraustiiden muffen, denn als in der Teplitzer Raffe der Schöndfug Berurtreuungen beging, da erflärten fie stolz, in der Duger Kasse tonne so etwas nicht vorsommen. Ach wie bald . . .

Faliche Argumentation. Seltion bes Landeskulturrates hat faut Bericht bes "Brager Tagblati" vom 20. Nobember gegen ben Schanfresormantrag bes Gen. Dr. Holitscher Stellung genommen. Sie erklärt, Dr. Holiticher Stellung genommen. Sie erklärt, daß durch Gesetwerdung dieses Antrages die Zandwirtschaft geschädigt würde, da der Hopsendan und die inländiche Gerstenprodustion aus Mangel an Absat eingehen müßte, das würde die biefige Landwirtschaft ruinieren. — Dazu wird uns von befreundeter Geite geschrieben: Genoffe Dr. Solitscher fieht in feinem Antrag eine allmahliche Berminderung der Schankftätten und damit eine allmähliche Berringerung des Konsums an alloholischen Getränken vor. Dementsprechend wird die Redultein des Hopfen- und Gerstendends allmählich und ohne Ratastrophe vor fich geben. Die Sopfenbauern werben die Sopfengarten nach und nach in Obstgarten bertvandeln - der hopfengrund ist gleichfalls ein guter Obstgrund; bas beste Obst des Saazer Landes gedeißt im Goldbachtal, two auch ber beste Bopfen wachst, und ber Berftenbau wird mit ber Beit einem intenfiveren Korn- und Weizenbau planmaden, was fich mir im Sinne der Berbilligung unserer Lebenshastung austwirfen kann. Daß derartige Umstellungen der Produktion ständig auch ohne gesehliche Masnahmen vor sich geben, rein durch die wirtsichaftlichen Berhältnisse bedingt, zeigt uns z. B. Südriol, dessen Meindau durch Angliederung an das Weinland Jialien unrentabel wurde. Die Südrioler Weinkouwer geben ieht deren gesch Gudtiroler Beinbauern geben jest daran, auch ihre Beinberge in Obstgarten zu verwandeln.

Das haupt ber Aftienfälfcherbanbe festgenommen. Donnerstag nachts gelang es den Brager und Biener Rriminalbeannen, Sacchen, ber allem Anicheine nach bas Saupt ber Mitienfalicherbanbe war, in Baben bei Bien auszuforichen und gu perhaften. Szedjenn hat dort feit einigen Lagen unter bem Ramen Dufch an im Sanatorium Buttenbrunn gewohnt. Es ift noch nicht geglüdt, feinen mahren Ramen bollig ficherguftellen, boch ftebt fon jeht feft, daß es fich um einen bielgejuch-ten und bereits oftmals vorbeftraften Berbrecher handelt. Szecheny hatte 100 ungefälichte Aftien bei fich. Es wurde foftgeftellt, bag er in ben letten brei Monaten in Rarlsbad, Marienbad und Prag 150.000 Rronen angebrocht bat. Rach feinem Gingeftanbnis hat er an ben Betrigereien 450.000 Rronen berbient.

Der Aberglaube in Rarpathorugland. Diefer Tage hat fich in einem tarpathoruffifchen Dorfe folgenber unglaublicher Borfall ereignet: Die Frau eines wohlhabenben Bauern war niebergefommen, aber ber Dann ließ weber bie Bebamme noch ben Arst rufen. Da fich bie Frau in Schmerzen wand, judte er einen "Anstreiber" auf, wartete mit ihm

Das freie Italien.



Muffolini: "Gang Italien ift mit und! Aber gewiß!" (Rad) bem "Afino".)

und als der boje Beift ausgetrieben war, begann feinem Auftommen gezweifelt wird. erlegt und fich nach Saufe begeben hatte, fant er Frau und Rind to t.

Raffenraub in Britg. In ber Racht auf Donnerstag wurden in den Rangleiraumen der Roblengewertichaft "Grube Minerva" in Brug gwei eiferne Raffen erbrochen. Hus ber einen Raffe murben ungefahr 10.000 K entwendet, mabrend fich in ber anberen Raffe nur Bucher und eine 50-K-Rote befand. Ein Relluer fab auf dem Rachhausewege die Einbreder über bie Beranda in ben Gof bes Rangleigebandes eindringen, wobon er fofort die Polizei verftanbigte. Auf ber Glucht verloren bie Einbrecher bie aus ber einen Raffe entwendete 50-K-Rote.

Beftgenommener Bilbbieb. Bir berichteten fürglich, bag ber Beger Went in Wellemin bon einem Bilbichüten bon rudwarts überfallen und ichmer verleht wurde. Der hoger fonnte gegen den Bilbe-rer zwei Revolverichuffe abgeben, die auch getroffen hatten. Run gelang es, ben Bilberer in feiner Bobnung in Karbit zu verhaften. Er heißt Franz Kofat und hatte die Wunden, die ihm die Nevolverschüffe jugefügt hatten, mit Blofter überflebt. Bei ber im Rrantenhaus erfolgten Gegenüberftellung erfannte ber heger ben Bilberer wieder. Der Bilbbieb wurde einstweilen in bas Gefangenenspital in Leitmerit ein

Bater und Sohn bei einem Schachtunfall getötet. Ein fcwerer Ungludsfall ereignete fich auf bem Schachte "Marie" in Refmirich (Begirt Bilin). Dede fturgte ein und begrub unter fich Jofef und Anton Cerny aus Dichernofchin, Bater und Gohn, Die beibe ben Tob fanden. Der Schacht gehört einer Gefellichaft und ift an einem gewiffen Bod in Daltheuern berpachtet.

Furdtbare Bluttaten in ber Clowalei. In ber Ortichaft Alfo-Szemered an ber Cipel ift ein furcht. barer Raubmord berübt worben. Der bortige Ginwohner Unbreas Beli, beffen Frau und ein fechsjahriger Rnabe wurden ermorbet aufgefunden. Das

ber Austreiber mit dem Beift zu feilichen. Rach- 5000 K bares Gelb und Bertfachen im Bert bon bem ber Bauer bie Gumne, die der Beift forderte, 3000 K geraubt. Die Tater find entfommen. Dan glaubt, daß fie nach Ungarn gefluchtet finb. Beftern fruh ift ber Bleifchhauerjohn Ernft Ceder in Dunafgerbabeln ermorbet worben Geder war am Morgen mit Comeinen weggefahren. In der Rafe einer Ortichaft tamen nach ber Ergablung bes Ruischers zwei Manner jum Bagen und ersuchten um ein Bunbholg. Gie follen bem Fleischhauer mit einem Beil ben Ropf gespalten haben. Der Ruticher, ber angeblich auch einen Schlag erhalten hatte, ergriff die Flucht. Da man der Ergählung des Rutichers feinen Glauben ichenfte, murbe er unter bom Berbacht ber Tatericaft verhaftet. Die Brieftafche bes Weischhauers mit 4500 K Bargelb ift geraubt worben.

> Fünfte Biehung ber V. Rlaffe ber 11. Rlaffenlotterie. Geftern fant die fünfte Biehung ber V. Rlaffe ber 11. Rlaffenlotterie ftatt. 2018 Grundgah-Ien wurden gezogen: 05 und 43. Es gewannen: 2000 Aronen die Lose Ar.: 191105, 41105, 72805, 110905, 54105, 70705, 113905, 112205, 98705, 206105. 60505, 147005, 97105, 186743, 208543, 187743, 105148, 37443, 185743. 133543, 174043. 32843, '66643, 7743, 179843, 179743, 176843, 153243. 5000 K bie 2ofe Rr.: 30948, 215443, 215805, 196205, 83305, 219805. 187748,

Folgenichwere Explofion einer gefundenen Sprengtapfel. Der 32 Jahre alte Arbeiter Abolf Cholg aus Rautenberg (Schlefien) fand bor einigen Tagen eine Sprengfapfel, mit ber er borgeftern fo ungefchidt herumbantierte, daß fie explo-bierte. Mit fcmeren Berletungen on ben Mugen, an der Bruft, ben Sanden und Gugen murbe Schols ins Rranfenhaus gebracht.

2016 Donnerstag in Die Granate im Dfen. einer Brivatwohnung in Brag-Beinberge bas Dienftmadden im Rlichenofen Roble gulegte, erfolgte eine furchtbare Detonation, Die bas gange Sans erichutterte. Durch Die Stude bes Diene, ber erplobiert mar, wurden die gange Rucheneinrichtung und die Dede ber Ruche ftart beichabigt. Durch jungte er einen "Andereiber" auf, wartete mit ihm jahriger Knabe wurden ermordet aufgesunden. Das und die Dede der Kuche start beschädigt. Durch hauser genommen haben, erbeuteten aus einem bis jum Einbruch der Dunkelheit, ohne nach seiner zweite Kind, ein neunjähriger Knabe, lebt zwar noch, den Lusidend wurden vierzehn Fensterschied wurden zer- Altenschrank Steuerbanderolen im Werte von Frau zu schauen, begab sich dann auf den Friedhof hat sedoch so schwere Berletungen erlitten, daß an trummert. Berlett wurde niemand. In der Aiche 500.000 Gold mark.

fand man Refte eines Artilleriegeschoffes. Die Polizei untersucht diese Engelegenheit.

Mgethlengasegplofion. In der Autoreparaturwertstatte in Brag-Bubentich erfolgte gestern vormittag offenbar infolge unvorfichtigen Santierens mit einem Azeinlen-Apparat eine Exp'ofion burch welche ber Befiber ber Autoreparaturmerfftatte Jofef Gladen leicht vermundet murve und ber 15jahrige Behrling Miroflav Cervinta eine Behirnerichnt. terung und ichmere Berlebungen am Salfe erlitt. Durch bie Explofion murbe eine holgerne Band gum Einfturge gebracht und 52 Genftericheiben gertrümmert.

Eisenbahnzusammenstoh im Grazer Bahnhof. Der Abbau auf den österreichischen Eisenbahnen hatte gestern einen schweren Eisenbahnunfall in Graz zur Folge. Der vom Hauptbahnhof ge-gen 4 Uhr nachmittags abgehende Personenzug nach Fehring suhr insolge falscher Weichenstel-lung bei der Abzweigung zur Berladerampe des Grager Schlachthanfes in eine Gutergugs. garnitur hinein, die gerade auf bem Geleife bes Schlachthofes rangiert murbe. Rur ber Beiftesgegenwart bes Lofomotivführers ift es ju banten, bag nicht ein noch größeres Unglud gefchah. Bier Guterwagen wurden ganglich je re trummert. Bom Berfonengug wurden nur ber Bafetwagen und ber Bagen mit ber Boftambulang aus bem Beleife geworfen und ger-trummert. Ein Berfonenwagen und ein Guterwagen wurden ftart befdad gt. Gieben Ber, fonen, unter ihnen vier vom Bahnperfonal, wurben verlett. Am schwerften der Bugs-führer, bem das rechte Knie und die linfe Band zerqueticht wurden, und ein bilisarbeiter, dem beibe Anie gerqueifcht murben. Diefe beiden und eine Gifenbahnersgatin, die einen fchweren Rerbench of erlitt, wurden in bas Spital gebracht. Die Urfache bes Unfalls ift für die Canierungsmethoben in Desterreich charafteristisch. An der Unfallstelle besand sich die vor einiger Zeit ein eigener Wächterposten. Dieser wurde zuers' für die Rachtzeit abgebaut, vor einem Monat von der Bundesbahndireftion ganglich aufgelaf.

Die Amerikareise des Riesenlustschisses. Mehrere Zeitungen wußten zu berichten, daß das große Lustschiff, daß glüdlich die Reise nach Lakehurst in den Bereinigten Staaten gemacht hat, eine reichliche Menge alkoholischer Getränke an Bord führte; für jeden Mann der Besatung eine Flasche Wein und eine halbe Flasche Kongnak. Die Direktion der Zeppelinstistung hat dieser Rachricht solgende Berichtigung entgegengestellt: "..., daß für die Uederschrt des L. Z. 126 nach Amerika selbstverständlich absolutes Alkoholsverbot bestanden hat. Es sind lediglich unter Berschluß des Kommandanten einige Flassker Berichluß bes Rommandanten einige Flafchen Schnaps für ebenfuelle medizinifche Zwede mit-Filmaufnehmer'

500.000 Goldmart geraubt, 3n das Sauptsollant Berlin - Rord in Der Luifenftrage ift Dienstug ober Mittwoch nachts ein fch merer Einbruch verübt worben. Die Tater, bie ihren Weg über bie Dacher ber Rachbar-

Bur Ginführung der Bildungs. itener.

Ben S. Bonbraf.

Das wefentliche Ergebnis ber bieberigen Disfuffion über den Antrag bes Gen. Stern und Ge-noffen, mit 1. Jänner 1925 bine 50 Geller betra-gende Bildungesteuer einzuführen, bildet die Festeingetreten find, die meiften aber ber Meinung waren, daß der 1. Janner nachften Jahres noch nicht für b'e obligatorische Ginführung in Betracht tommen fonne. Diefes Argument wird hauptfach lich unter hinweis auf die gegenwärtigen ichlechten wirtschaftlichen Berhältniffe (Teuerung, Arbeitelofigfeit, geringer Berdienst) ins Treffen geführt und gemeint, eine Mugerachtlaffung biefer Tatfaden fonnte ber Parteiorganisation fcweren Schaben jufugen. Wir wollen an biefen Tatsachen nicht achtlos borübergeben, muffen aber feitfiellen, bağ mit benfelben Argumenten ber Antrag auf Einhebung einer Bildungsfteuer bereits auf bem Tetfchener Barteitag (Dezember 1921) abgelehnt wurde und ber auf bem Auffiger Barteitag gefaßte Befchluf aus benfelben Grunden bereits ein weiteres volles Jahr der Berwirklichung nicht jugeführt wurde. Daß wir angesichts dieser Latsochen noch immer für eine weitere Hinausschiebung zu plädieren haben, ist zu bedauern. Der
Umstand aber, daß unter noch ungünstigeren Wirttheitsterköftnissen im einigen Mehieten unteres ichglisverhältnissen in einigen Gebieten unseres Staates bereits Bildungssondsbeiträge eingehoben und damit ersolgreiche Bildungsarbeit geleistet vurde, sollte uns das schwere Bersammis zum Bewußtein beingen, das wir uns mit der Nichteinführung der Bildungssteuer zuschalben kommen ließen. Wir werden immer wieder durch die Ersolge und die glänzende kontwissung der diktereis

entsprechender Opfernut Großes ju ichaffen vermag und es unterliegt feinem Zweifel, diefe proletarifche Tugend zeichnet unfere öfterreichifchen Benoffen befonbers aus, wofür wir mir ein Beifpiel anführen: Die öfterreichifche Rinderfreundebewegung! In der fcredlichften Inflationegeit haben fie nicht mur ihre Bartei und ihre Bewertschaften vollstandig intalt gehalten, fondern auch unter großen Opfern eine in der gangen Internationale führenbe fogialiftifche Rinderfreundebewegung mit Silfe bes "Rinderhelfere" (von jeder ftellung, daß alle Genoffen, die fich b'eber an ber Lohnfrone ein heller Beitrag für die "Kinder- gefommen erachten werben, benn auf beffere wirt-Diefuffion beteiligt haben, für die Bilbungefteuer freunde") geschaffen. Wir glauben, daß es uns ichaftliche Berhaltniffe warten wir ichen 5 Jahre einigernraßen an diefer Opferwilligfeit gebricht, benn ansonsten fonnte es nicht mit Diefer Einmutigleit in ber Distuffion junt Muebrud gefonmen sein, daß eben 50 heller mehr Parteisteuer im Monat eine Gesährdung der Partei bedeuten! Wir glauben, daß es gerade bei dieser Gelegenheit ausgesprochen werben muß, bag ber gegentvärtige Bartelbeitrag bie Sobe bes Borfriegebeitrages bei weiten im Realwerte nicht erreicht, trobbem bie Anforderungen an die Bartei und ihre Organe bedeutend größer und die Barteiinstitutionen (Rreis. und Begirfsfefretaxiate) gahlreicher geworben find. Wenn nun ju biefem erweiterten Aufgabentreis noch die erweiterte Bisdungsagenda hinzulommt, fo läßt fich unschwer die Dringlich-feit beweisen, mit der auf die baldige Einführung leit beweisen, mit der auf die baldige Einführung der Bildungssteuer hingewirkt werden müßte. Schon in der Antragsbegründung spricht Gen. Stern den Grundsatz aus: "Ohne Finanziechnik seine bewuste Arbeiterblung" und weift ferner auf die Unmöglichkeit hin, politische Mitgliedsbeiträge dauernd sir die Kulturaufgaben der Bewegung zu verdrauchen. Ja, "aufgeschoben ist nicht aufgehoben", werden die jenigen einvenden, die für einen späteren Zeitpunkt der Einsüchung der Bildungssteuer sind. Ansihen wir die Möglichkeit ben und damit ersosgreiche Bidungsarbeit gekeischet und dass schwere Berkannis zum dusgehoben", werden die jenigen einwenden, die her wir uns das schwere Berkannis zum Bewuhrsein beingen, das wir uns mit der Richtsein bringen, das wir uns mit der Richtseinschlichten Beiber Bildungssteuer zuschalben kommen des späteren Einsührungsternines, so schwerenden Des späteren Einsührungsternines, so salle uns die Betracht, daß uns ein mehrjähriger sieden Bruderkanns der von geoßen politischen Ersosgen gepflastert. Ziehen des späteren Einsührungsternines, so salle über die sein mehrjähriger der sieden Bruderkanns gerner in Betracht, daß uns ein mehrjähriger sieden Bruderkanns gehindert hat, die mächtig in die Tiese zu die gegangene Bewegung auch in die Tiese zu

barangehen werden, ihre an fich um bas 5- bis 10fache höheren Beitrage wefentlich zu erhöhen, um eine größere Unterftutungeleiftung fur Die Arbeitelofen gu erzielen; weiters tommt noch in Betracht, daß die Ginführung ber Gogialverficherung ber Arbeiterschaft neue Laften auferlegt und ob es bann noch möglich fein wird, an die Berwirflichung ber Bilbungesteuer ju benten, ift fehr gweifelhaft. Die Befürworter ber Bertagung huten fich auch wohltve elich, barüber gu reben, wann fie eigentlich ben "günftigen Augenblid" für und ob es nicht noch einmal 5 Jahre dauern wird, bis wir diefe beffere Zeit befommen, wer mog uns das zu prophezeien? Angefichts der großen Bedeutung, die einer spftematischen Erziehungsarbeit julommt, scheint es uns doch etwas übertrieben, die verlangte Mehrbelastung zu einer Schicksals-frage der Partei zu machen. Mehrleistungen für bie Bartet waren immer unpopular und es mare für ben beabfichtigten Bred erfpieflicher gewefen, wenn die Benoffen, die zu diefer Frage bereits gefprochen haben, mehr im pofit ben Ginne Stellung genommen, b. h. Borichlage gemacht hatten, wie Die Barteioffentlichfeit bon ber Dringlichfeit und ber Rotwendigfeit ber B'Ibungafteuer gu übergen. gen ware. Wir sollten bessen eingedent sein, daß wir als deutsche sozialdemotratische Arbeiterpartei auf schwerstem Posten zu kampsen haben und die Butunft unferer Barte: politifch gefchulte, wohl-bifgiplinierte und ausbauernde Rampfer braucht, bem gerade wir find barauf angewiesen, mehr an ben 3bealismus und die Ueberzeugung unferer Unhanger appellieren ju muffen als anderstvo, benn gang einzigart'g ift die politifde Situation in

große Berpflichtungen uns die Demofratie bracht, benn nicht mehr rein agitatorisch oppositionell haben wir und zu allen Fragen bes staatlichen und öffentlichen Lebens einzustellen, sondern ein Stud Mitterantwortung und Mitterwoltung ift uns durch die Revolution in die Sand gelegt worben, welche Aufgaben nur denfende und gielbewußte Menfchen ju erfüllen bermögen.

Benn es, wie es den Unichein hat, boch gu emer hinausschiebung des Einführungstermines tommt, so mochten wir schon heute den Bunsch aussprechen, diese Berschiebung zu terminieren und es auf feinen Fall zuzulaffen, daß diese wichtige Frage für längere Zeit bon der Tagesordnung verschwindet und moge ferner den einzelnen Rreis ober Begirtsorganisationen empfehlen, bort, mo ber Biberftand ju überwinden ift, über die obligader Wiederstand zu überwinden ist, über die obligatorische, oder falls dies nicht zu erreichen ware, über die faultative Einführung eines Bildungsbeitroges Beschlufz zu sassen. Die Ausführung dieser Einpsehlung könnte dann der alsbaid für das ganze Neich zu sassenden Beschlüsse soziagen probeweise vorausgehen und eventuell eine Prognose für den Neichsbeschluß bilden.

Bezüglich der Aufteilung des Beitrages, die wohl erwogen wurde, trifft die bisberige Kritif in der Argumentation baneben und alle praftifche Ersahrung spricht dafür, daß nur mit Hisse zentrali-sierter Wittel das Bildungswesen viel planmäßiger gestaltet werden fann und auch vom rein folidari-ichen Gesichtspunkte angestrebt werden muß, daß hie und da auf Rosten der ftarkeren ben schwächeren Organisationen geholfen werden kann. Die Kreisbildungsausschüsse würden, wenn es bei der vorgeschlagenen Zuteilung verbleibt, überhaupt erst die Möglichkeit erhatten, ihren vielen Anregausgen und Gedanken, die heute noch an materiellen aber anderen Schwieriskitzu schaitzu in die Tat ober anderen Schwerigteiten icheitern, in die Tat umgufeben und viele Borurteife gegen unfere Bildungearbeit tonnten fo durch bas gute Beifpiel befeitigt werben.

Bebeutfame archaologifche Gunbe in Tripolis. 1 Die archaologischen Ausgrabungen in Beptis Dagna find in den letter Lagen auf die Gaffabe grofartiger Baber ausgebelnit, welche einen glachenraum bon 15.000 Quabratmetern einminnen. Dabei wurde ein großes Atrium entdeckt. In Afrium befindet fich ein Altar, ber bem Raifer Septimins Geberus gewidmer ift. Der Mitar ift von fiinf Bafferbaffins aus Marmor umgeben, die mit gablreichen mundervollen Bilbhauerarbeiten geschmudt find, die Aesculav. Benns, den geseffelten Marfpas, Apollo und undere Beroen barftellen. Die Bildwerte find burdevegs ichone Exemplare antiter Runit und find febr gut erhalten. In ber Rabe bes Triumphbogens des Septimins Seberns murde reiches grebitestonisches Biaterial aufgebedt. Die Stulpturen und Marmorarbeiten dieses Bogens sind bei weitem schöner als diejenigen des Bogens des felben Raifers in Rom. Gine weitere Gruppe abnlicher Mermorarbeiten wurde im faiferlichen Bolache in ber Bafilica borgefunden, beren Inneres eben burchforicht wird.

Die feierliche Heberführung ber fterblichen Refte Jean Jaures ins Bantheon. Am Conning, den 23. November, findet, wie in'r bereits gemeldet haben, die feierliche Usberführung der Refte Jean Jaures in das Banthon statt, die von der frangofischen Regierung beranftaltet wird. Die Cogialifaiche Bartei Frantre'che bat beichloffen, fich an diefer Teier und an dem fe'erlichen Buge gu beteiligen. Gie hat weiter befchloffen. ben Tag burch eine Rundgebung gu fe'ern, d'e am Abend im großen Gaal des Barifer Erocadero ftattfinden wird. In der Feierlichfe't werben Delegierte ber meiften Parteien ber Internationale to Incomen.

Gin 2500 Jahre altes Grab. 3m Frant. furter Stidtmalbe murben Muffeben erregende vorgeschichtliche Funde gemacht, wobei unter ber Beitung bes biftorifden Mufcums ein Grab blofigelegt murbe, bas 2500 3 abre alt ift.

Runafme ber Straferunfalle in London. Berfonen find in ben brei Monaten Juli, Muguit und Ceptember 1924 in Condon burch Strafemunfalle getotet worben. Das bebeutet eine Bunahme ber Todeefalle gegen bas Borjahr um 65 Berfonen. Um gefährlichften haben fich Die Laftautos erwiefen, Die 65 Menfchen toteten; bann fommen bie Brivatautos mit 56 Berfonen, und bann die Autoomnibuffe mit 41 Opfern. 3m gangen ereigneten fich in ben genannten brei Monaten 22.361 Strafenunfalle in London gegen über 19.263 in berfelben Beit bes Borjahres. D'eje Bablen ipreden eine fo beutliche Sprache, bağ man auch in London, wie anbermarts, einichneidende Dafnahmen für die größere Gicherheit bes Berfehrs ergreifen will.

Die Baffergufuhr für Los Angelos. In bem Streit gwifden ben Rangers und ber Stadt Los Angeles um Die Waffergemeinschaft, über bie wir geftern berichtet haben, und in deffen Berlauf Die Rangers ber Stadt Los Angeles Die Waffergufuhr durch Befehung bes Mquabuftes abgefperrt hatten, haben die Rangers auf Die Daner ber Echiedsgerichtsverhandlungen nach. gegeben, fo bag Los Angeles mieber feine normale Waffergufuhr bat. Bur ben Fall, bag ber Goiebsfpruch aber ihre "gerechten Unfpruche" Schiedsfpruch aber ihre "gerechten Unfpruche" nicht befriedigen follte, fat ber Guhrer ber Rangers gedroht, ben Hquaduft wieber gu befegen und dann tauernd den Einwohnern von Los Angeles bas Waffer abgufperren.

Gin Dreadnought als Bielicheibe. Der laut bem Bafhingtoner Uebereinfommen ausrangierte Dread. nought "Baibington" wurde Donnerstag bom Schiffe "Texas" mit 14jölligen Beichuben bombarbiert, erlitt babei aber feinerlei mefentlichen Echaben. Die Untersuchung bat ergeben, baf ber Ediffspanger nirgends erheblich beichnoigt murbe und in ben Chifferaum faft fein Baffer eindrang. Seute unternehmen Bombarbierungsfingjenge ben Berfuch, bas Schiff jum Ginfen gu bringen.

Mit bem Singjeug in ben Djean gefturgt. Der portugiefifche Bieger, Abmitai Cacabura Cabral, bem es im Jahre 1922 gelang, ben Atlantifchen Dezan von Liffabon nach Buenos Aires ju überfliegen, ftieg am letten Camstag in Begleitung zweier anderer Apparate, Die er bon den Fofferwerfen übernommen hatte, in Rotterbam auf, um an der frangofifden und fpanifden Rufte Mang Liffabon gu erreichen. Infolge bes ichlechten Betters murben die beiben jegten Apparate in ber Gegend von Calais von ihrem guhrer getrennt und landeten ichlieglich in der Rabe von Breft und Cherbourg. Bon bem Guhrer, Admiral Cabral, blieb man jedoch ohne Nachricht. Zwei frangofiliche Abifos und Bafferfingzeuge machten fich auf ben Beg. Geftern abend hat nun ein hollandifcher Bifchdampfer in ber Rorbfee einen Gowimmer aufgefifcht, ber nach ber Rummer als ein Bestandteil des Flugzenges des Admirels Cabral fest-gestellt worden ift. Es ift also anzunehmen, daß ber Blieger in das Meer gestürzt ist, jedoch hofft man, bag er und fein Monteur von einem Dampfer gereitet find und bisher noch feine Rachricht geben fount.n.

Betterüberficht bom 21. Rovember. Um Donnerstag ermarmte es fich in ben Riederungen Bob. mens, Mahrens und ber Gubflomafei bis auf 4 bis 5 Grab Celfins. Rur in Schlefien und ber Rord. flowafei mar es bededt mit Rieberichtagen (Troppau mei Millimeter.) 3n ber Racht auf Freitag trat infolge verftarfter Musftrahlung ber Windesftille ein erneuter Temperaturrudgang ein. (Brag 4 Grad Celfins.) In ben Talern ber Sudeten janten bie Frühtemperaturen bis auf 12 Grad Celfins. — Bahricheinliches Better bon heute: Reine mefentliche Menberung.

Bolfswirtichaft.

Semmungen der Glasinduftrie.

Gine Interbention ber Glasarbeiter.

Der Berband ber BI sarbeiter, mit bem Gip in Tannivald, hat ber Regierung ein Memorondum überreicht, in bem auf einige Semmniffe ber Glasindustrie hingewiesen wird. Die Entwidlung ber Glasinduftrie mirb insbefonbere bon ben hoben Gifenbahnearifen und ber Rohlenabanbe gehemmt, Mugerbem find die Robitoffe und Chemitalien, die in der GI sinduftrie benörigt werben, als da find, Glauberfalz, Soda, Minium, Sand, unverhaltnismäßig teuer. Die Einfuhr ift vom Bewilligungsverfahren abhängig und die Rohftoffe find mit einem hoben Boll belaftet. Dies nur aus bem Grunde, weil wei infantische chentische Rabrifen fich eine Monopoliteslung erworben haben und diese digu benüben, ber Glasinduftrie unerhörte Breise ju dittieren, was auf Rosten ber Industrie und ihrer Arbeiterschaft geschieht. foften 100 Rilogramm Glauberfal; von ben inlandifden Rabrifen berogen 70 Kronen, mabrend berfelbe Robitoff aus England eingeführt nur 40 Rronen foften wurde. Mus biefent Grunden wird gefordert:

1. Das Bewilligungeverfahren auf Ginfuhr Her für bie infanbi'de Glasinbuftrie notwendigen

Rohftoffe und Chemifalien ift aufgubeben; 2. Desgleichen find die Ginfuhrgolle auf Diefe Artifel abguidaffen;

3, die Berfehrstarife find zu regeln; 4. die Rohlenabgabe ist aufzuhrben.

Wichtige Entiche bung einer Schirdstommillion.

Muffebung ber Mitgliedern bon Betriebsaus-ichuffen und ihren Erfahmannern gegebenen Ründigung.

D'e Firma J. Inwald AG. in Podebrad fün-bigte am 1. dieses Monates alle Arbeiter und nahm babei auch die Mitglieder bes Betriebeausfcuffes und ihre Erfomanner nicht aus. Gegen die en ungeschlichen Borgang röttete der Betriebs-ausschuße eine Beschwerde an die Schiedskom-misson. Der Beschwerde, über die am 12. No-bember verhandelt wurde wurde ftattgege-ben. Die Schiedskommission entsch ob solgendermagen:

Der burch ben Betriebsausichuf ber Firma 3 Antpald M.-G. in Bedebrad eingereichten Befcmerbe wegen Entlaffung bes Betriebsausichnifes auf Grund vierzehntägiger Rundigung, ben Ditgliebern bes Betriebsausichuffes am 1. Rovember 1924 erieilt, wird ftattgegeben und bemnach bie Runbigung, welche ben Mitgliedern bes Betriebs. ausichuffes, wie auch ihren Erfahmannern am 1. Rovember 1924 gegeben wurde, aufgehoben. Grunde: Rach übereinstimmenber Ausjage ber Barteien murbe ben Arbeitern ber Firma 3mmalb 9.-6. in Bobebrab am 1. Rovember 1924 bie viergehntägige Rundigung mit ber Begrundung gegeben, bag bie Arbeit in der Fabrit am 15. Hovember 1924 vollftandig eingeftellt werde und biefe Runbigung wurde auch ben Mitgliebern bes Betriebsausschuffes ber Firma, fowie ihren Erfapleuten erteilt. Der Bertreter ber Firma Jofef Jumafb A.-G. in Bedebrad hatte smar verfündet, daß die Ginftellung ber Tatigfeit ber genannten Firm : langer als einen Monat bauern, aber wenn bies auch tatfachlich ber Fall fein wird, ift die Firma nicht berechtigt, ben Mitgliebern bes Betriebsaus. fcuffes und ihren Erfahmannern bie Rundigung gleichzeitig mit ben Arbeitern gu geben; bagu ift vielmebr bie Genehmigung Shiedstommiffion notwendig, welche in dem gegebenen Falle nicht eingeholt murbe. Conft fann ben Mitgliedern bes Betriesausichuifes und ihren Erfammannern bie Rundigung nur bann erteilt werben, wenn bie Tätigfeit bes Unternehmens tatiadlich eingestellt ift, also am 15. November 1924, in ber Berausschung, bag bie Tätigfeit bes Unternehmens wenigftens auf einen Monat eingestellt wirb.

Diefe rechtlich unaufechtbare Enticheidung bat für alle Mitglieber ber Betriebeanefchuffe und ihre Erfatmanner groß: Wichtigleit. Es ift eine wichtige Rift'dnur für die Arbeiterfchaft und bas Unternehmertum.

Die Genoffenichafteb wegung in Rugland

In der Zeinschrift "International Libour Revielu" fchreibt ber ehemalige Borfibende bes Bentralausichuffes bes ruffifchen Genoffenichafts. fongreffes, Dr. Brofopowitfd, Brofeffor an ben Universitäten Berlin und Brag, bag be gegenwärfige Lage der Genosschiftsbewegung in Rufland gesennzeichnet ift durch Verminderung der Jahl der Genossenschift ften sowie der Mitglieder, serner durch eine bedemende Schwächung der

Finanzen und eine abnormale Entwidlung ber Berwaltungseinrichtungen.
Die Geschichte ber rufsischen Genoffenschaftsbewegung unter ber Rateherrschaft kann in drei

Mifdnitt, der im Frühjahr 1921 mit der Ein-führung der neuen Wirtschaftspolitik beginnt, wurde die genofsenschaftliche Gelbsterwaltung nach und nach wieder hergestellt, doch schritt ihr wirtschaftliches Wiederaussehen nur langfam vorwärts, da das Erbieil der vorausgegangenen Bolitik sie zu schwer belastete. Anjang 1918 erreichten die Genossenschaften in Sowietrussland die hohe Mitgliederzahl von

21 Millionen, wobon sehn Millionen auf die Konfumbereine trafen und schneinhalb Millionen

uf Rreditgenoffenichaften.

Das genoffenschaftliche Kreditwesen ver-ichwand während der Jahre 1919 bis 1921 voll-ständig und seine Wiedereinführung vollzicht sich febr langfam. Die Bahl ber Konfumbereine hat um ein Drittel abgenommen, ihre Mitgliedergahl um vier Kinftel, Die Zahl der landwirtischaft-lichen Genossensch ften ist andererseits viel größer, ihre Mitgliederzahl aber ebenfalls geringer, sie beträgt durchschnittlich 80 pro Genossenschaft. Der tatfächliche Umfat ift gering. Die einzige Art Genoffenschaft, die Fortidritte machte, ift bie gewerbliche Brodutlivgenoffenschaft, die gegenwärtig infolge des Ruins der Großindustrie und ber Desorganisation ber Martte eine Conberftellung in ber Bewegung einnimmt.

Der Achtstundentag der Lehrlinge. Muf eine Aufrage aus Gewerbefreifen, ob die bon einem Lehrling mit bem Befuche ber Fortbildungsichule jugebrachte Beit in Die 48ftundige Arbeitsbauer eingurechnen fei, hat bas Minifterium für fogiale Fürforge mitgefeilt, bag nach feiner Unficht biefe Beit in Die 48ftundige Arbeitebauer eingerechnet wird, und falls bemnach ber Behrling 8 Stunden wöchentlich die Fortbildungeichule befucht, ber Arbeitgeber ibn wochentlich nur 40 Stunden befchaftigen barf.

Rortidritte ber Internationalen Arbeitogefet. gebung. Die Retifitation internationaler Arbeiterschutzübereinkommen hat in jüngster Zeit rasche Forifdritte gemacht. Bis um 21. Oftober 1921 waren insgesamt 141 Falle der Ratification folder Hebereinfommen gu verzeichnen. Bemerfensmert ift daß das lebereinfommen betreffend die Arbeitelofigfeit, Die meiften Ratifitationen auf fich vereinigt, für bas fich bereits 17 Lander verpflichteren; junadit tommen b:nn bie llebereinfommen, welche das gewerbliche Rachtarbeitsverbot für Frauen und für Jugendliche beinhalten, die von je 13 Staaten ratifigiert murben,

Borzeitige Kündigung bon Kriegsanleihe-lombardbarleben durch bas Bankamt bes Finanzminifteriums. Der Berband ber deutschen Gelbit verwaltungeforper hat an das Finanzministerium fo gende Beichwerde gerichtet: In einem Rund-ichre ben des Bantamtes des Finanzminister ums, Riliale Brünn, werben bie Lombarbidjulbner, barunter auch die Gemeinben aufgeforbert, bis Ende Robember 1924 nachzuweisen, daß fie die neue Staatsanseihe zeichmen werden, bezw. daß jie wegen des Umtausches der Kriegsanseihen gegen breiprozentige Erfatifchulbberichreibungen eingeschritten find, wibrigenfalls bas Bantamt mit ber Rundigung ber Combardforderungen und mit beren gerichtlicher Gintre bung broht. Roch 8 9. Absat 2, des Gesehes über die 4. Staats-anleihe vom 24. Juni 1920, Slg. Rr. 417, und nach § 14, Absat 2, des neuen Ariegsanseihe-gesehes vom 30. September 1924, Slg. Rr. 216, dars nun den nach § 3 des 4. Staatsanseihegesehes privilegierten Be chnern ber Pfandglaubiger innerhalb zweier Jahre nach Umtaufch ber Striegeanleihen gegen breiprozentige Erfatichulbverfdreibungen, bezw. nach Beidnung ber 4. Staatsauleihe De Bombardichuld nicht fund gen. Das neue Rriegsanleihegeset augert fich nicht hinfichtlich ber jur Bornahme bes Umtaufches felbft, begm. gur Entgegennahme ber Rriegs. ameihen behufs ihres Umtaufdes berufenen Stellen. Es wird alfo bie Durchführungeberord-nung erft zu beftimmen haben, wo und we ber Umfaufch ju bollziehen ift. Es fann baber bon ben Edulbnern nicht verlangt werben, daß fie noch vor Aundmachung der Durchführungever-ordnung den Rachweis über die Umwandlung der Kriegeanleihe gegen 3prozig. Erfahichuldver-ichreibungen erbringen. We ter folgt daraus, daß bas Bantam; des Finanzministeriums vorher die Combarbichuld nicht fundigen barf, ba fonft die burch § 9. Abfan 2, des 4. Staatsanleihe-gefetes und burch § 14. Abfan 2, des neuen Kriegsanse fegesetes bem Schuldner gewährten Erleichterungen vereitelt wurden. Der Berband ber beutichen Gelbitverwaltungeforper geftattet sich an das Finanzministerium die dringende Bitte zu richten, den sofortigen Wertuf des bom Bansante des Finanzministeriums. Filiale Brünn, an die Lombardschuldner gerichteten gegenstandschen Rundschreibens anordnen zu mollen.

Probuttenbörfe. (Offizieller Bericht vom 21. November.) Die Beteiligung an der heuti-gen Borfe war schwächer. Das Geschäft bewegte sich in engsten Greizen. Auf schwache amerika-nische Nachrichten schwächte sich auch teilweise der hielige Mark ab Dim icher Nagar und Mainische Rachrichten schwächte sich auch teilweise der hiesige Markt ab. Deimischer Roggen und Weiszen haben um drei die stunf Punkie nachgelassen, auch Hafer hatte eine schwächere Tendenz. Gerste bar sich behauptet. Eine schwächere Tendenz, machte sich in Mehl. Bett und Mais bemerkar. Der Samenmarkt, Hen, Stroh und Aleie waren unverändert. Es notierten in Kei Weizen 205 bis 315 (Brag) amer tanische Hard Winter 225 (Laube) Roggen 205 bis 215 (Prag), amerik. Weizern 210 (Laube), Gerste 250 bis 265 (Prag), Hard Wasser (nutsig) 150 bis 153 weißer 155 bis 158 bewegung unter der Rateherrschaft kann in drei Abschaptet gegliedert werden. Während des ersten Abschnittes, der die Zeit vom Ende des Jahres 1917 dis zum Anstang des Jahres 1919 umsaßt, blieben die Genossenschaften als unabhängige Organisationen bestehen. Sie wurden allerdings von der allgemeinen Politist der Regierung gehemmt, welche das Wirischaftschiem des Landes durchgreisend über Ladirend des zweiten Abschwegung ihrer Unabhängigkeit verlustig, sie wurde zu einer Staatsging die Genossenschapten der Leiden der Kreen von Genossenschaften sind in den "Genosinsch einerschung der Kreen von Genossenschen Ind der Perdankten der Verlustig, sie wurde zu einer Staatsginz der Kreen von Genossenscher usantschung. Alle Arten von Genossenscher usantschung der Kreen der Gerbraucher" usants der Kreen von Genossenscher und der Perdankten der Verlusten der

Gerichtsfaal. Berrliche Beiten für Bucherer.

3n Troppau lebt eine Argtenswitte namens Ernn, die von ihrer Fünfgimmerwohnung gwei entbehrliche Bimmer vermieten wollte. 2018 fich ein Teichener Argt um Diefe Bimmer bewarb, verlangte fie bon ihm nicht nur einen horrenben Dietgins von mehreren hundert Rronen monatlich, fondern auch ein Abtrittsgeld bon 30.000 Rronen, Dem Mrgt, ber bie beiben Simmer bringent benötigte, blieb nichts anderes übrig, als das Abtrittsgeld zu bezah-len. Damit war die Frau aber noch nicht zufrieden und sie steigerte dem Arzt neuerlich den Wietzins. Der Arst fab ein, bag er es mit einer unverschämten Berfon ju tun habe und zeigte fie megen Buchers an; es wurde ihr ber Brogeft gemacht und als fie gu e d 5 Monaten Arreft und 10.000 K Gelbitrafe unbedingt verurteilt murbe, fiel bie "Gnabige" in Donmacht. Bei ber Berufungsberhandlung geichah bann bas Unglandliche: Frau Grun murbe freigefprod) c tt.

Ein gweiter Gall: Ein gewiffer Berr Becgerfah aus Troppau wurde wegen Buchers und Rettenhandels ju fieben Monaten Rerfer verurteit. Die Cache ging bis nach Prag und bort hat man ibn

begnabigt.

Diejer Tage murbe gedoch beim Landesgerichte ber Bogel abgeichoffen. Angeflagt was eine gewiffe Frau Diller aus Troppan, bie ein Rabineit ber mietet hatte, bas nur ein Bett, einen Tifch vin Stot ter' und ein Baichgeftellt enthielt. Die jungen Cheleute Jofef und Marie Bra nb, bie bas Bimmer mieteten, mußten, tropbem fie die Bebienung und alles felbft berrichteten 170 Rronen monatid an Miete bezahlen. In ber ersten Instanz wurde Frau Müller wegen Buchers ju 3 wei Tagen Arrest un - bingt verurteilt. Der Sachverständige gab bamale an, eine Diete bon 100 Rronen monatin toare hod genug und - ba die Wohnung gentral gelegen ift - aud angemeffen. Das Chepaar gab an, bog es in bem Rabinett nur ichlafen fann und nch fenft in bem Zimmer nicht aufhielt. Die Feberbetten ftellte es felbft bei; dabei wurden ber jungen Frau noch die Balfte ber Bettfebern geftoblen. Die Bis nügung des Rlofetts mar bem Chepaar nicht geftatter.

In ber gweiten Inftong murbe nun bi. Angeflagte freigefprochen, obwohl bei biefer Berhandlung festgestellt murbe, bag Grau Muller für bie gange Wohnung, bestehend aus Stuche, Bimmer, Rabinett und Bubehor, nur 146 Rronen ofertel.

jahrlich an Miete jahlte.

Bollsfeind Alfohol.

Mahrifd-Oftrau, 20. Rovember. Auf ber An-Magebant bes Oftraner Schwurgerichtes fag bente ber 21jahrige Frang Donet aus Bittowig, bem bas gemeine Berbrechen bes Raubes gur Lait gelegt mirb. Bu biefem Berbrechen berleitete ihn ber Mohol, ben er am 9. August d. 3. übermäßig zu fich genommen hatte. Der Angeflagte war an biefem Tage bei ber Mufterung und wurde für tauglid befunden. Rurge Beit bor Mitternacht berließ er mit feinem Freunde Betin bas Gafthaus bes herrn Bofpisil in Bitfowis, int bem bie beiben fich einen Raufch angernunten hatten. Unt Beimmege fant ihnen ein in Die Arbeit fahrender Rabfahrer namens Stari Duidit entgegen. 206 Mufchit in ihre Rabe fam, murbe Sonet bon feinem Graunde ber Rat erteilt: Ctof ihn! Sonel führte bies auch aus, ftieg ben Rabfahrer gu Boben, beitieg felbit bas Rab und fuhr weiter. Dabei fagte er: "Jest wirft bn feben, was ber Rum im-ftanbe ift!" Der Weg war aber wahricheinlich erw.:s gwiel geschottert, fo bag nach einer furgen Fahrt Sonet vom Rabe frürste. Dufchit holte ihn ein und forberte ihn auf, bas Gahrrad gurudgugeben. Sonet antwortere darauf: "Bo haft du die Legitimation?"
— und ehe noch Mufchif darüber nachbachte, riß font Sonet Die Uhr famt Rette aus ber Tafche, iprang auf bas Rad und fuhr babon.

2115 Sonet am nöchften Tag aus feinem Raufche ermachte, war er ichon ausgesoricht und es wurde bem Mufchif bas Jahrrad und die Uhrfette - bie Uhr hat Sonet wahricheinlich verloren - jurudgeftellt.

Bei der Berhandlung gab ber Staatsamwalt felbft ju, daß es fich um einen florgelegten Fall handelt, bei ben man nicht bireft bon einem borbebachten Raube fprechen tonne.

Die Befchworenen hatten mit dem Angeflogien Mitleib und verneinten mit allen gwölf Stimmen Die hauptfrage auf Raub und bejahten bie Rebenfrage auf in ber Trunfenheit begangenen Diebftabl. Sonet murbe ju gwei Monaten Rerfers berur-teilt, die burch die Untersuchungebaft verbugt erfceinen.

Die Budavester Bombenattentater.

Budapelt, 20. November. (MIJ.) In Brogen gegen die Bombenattentater gaben beute Die beiben Comeftern Johann Rasnhils, ber nach ber An-flage Die Sollenmafchine in bas Rlublotal gebracht hat und ipater als Leich: aus ber Donau gezogen worten war, ju Protofoll, ihr Bruber mare eines Berbrechens unfahig gewesen Er habe auch nie-mat' bem Berein ber Erwachenben Ungarn angehort. Der Oheim und Bormund bes Angeflagten Bojef Rabo, Bfarrer Stefan Baner hatte erflart, er habe, als fein Reffe nach bem Bombenattentat aus Budapeft verichwunden war, eine Anzeige erftat-tet, worin er feinem Berbachte Ausbrud gab, bag Rabo bon bem Bombenanichlag Renntnis haben muffe. Der Beuge fuchte heute Dieje Angabe babin abguichmachen, bag er auf biefe Beife bie Beborben jn eifrigerer Rachforichung nach bem Berbleib feines Reffen zu veranlaffen hoffte. Aehnliche Ausfagen machte Die als Beugin bernommene Mutter Jojef Rabos.

Mitteilung aus bem Bublitum.

Stock Brandu Medicinal.

garantiert echtes, reines Weindestillat. Das Urteil der Kenner: "Unübertrottene Qualität."

Wie die Maschine den Dampf,

so braucht der Körper ständige rationelle Pflege. Aber ständig, sonst kann die erwünschte Wirkung nicht erzielt werden,

Franzbranntwein mif Menthol

ist das geeignetste Mittel zur rationellen Körper-pflege und deshalb soll jeder DIANA-Franz-brannfwein ständig benützen!

Nehmen Sie nur DIANA-Franzbranntwein an Weisen Sie minderwertige Nachahmungen energisch zurück!

Ueberali erhältlich!

DIANA-Franzbrann(wein-Produktion G.b.m.H PRAG, VIII.,

Drahobejlova 1073.

Engerthstraße 169

Die Sunde und die Ragen.

Bon Ebgar.

Die Bunde berfammelten fich eines Tages, um ihre geschichtliche Saltung gegen bie Raben au überprüfen.

Der alte Bund, der der Verfammlung bor-faß, erhob sich und sagte, daß er sicher sei, daß alle Bersammlungsteilnehmer ihre Saltung gegen die Raten als ben einzigen großen Schand-fled empfänden, der auf den edlen Eigenschaften ihrer Raff: rube. Und s fei ebenso grausam als wurdelos, die unbedeutenditen und hilflofesten aller Geschöpfe zu beunruhigen und gu berfolgen. Und es fei gewiß, daß er nur bem Beifte ber Berfammlung Borte leihe, wenn er erffare, bag Diefe Sitte, oder beffer, Unfitte, ganglich abgefcafft würde.

Die Rebe bes Borfitenben wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sund um Sund erhob fich und fprach im gleichen Ginne. Alles war in bem Gefühle einig, daß die barbarifdje Gewohnheit, Raten zu berfolgen, ganglich aufge-geben werden muffe. Ja, zulett erhob fich ein ehrwürdiger Bierfüffer und fagte, es sei ein er-habener Augenblid in ber Geschichte bes hundlichen Gefchlechts und er dachte, bag bem erreichten Entichlug in feierlicher Form Dauer gegeben werben folle. Und er ichlug bor, bag fich jeder der Auwesenden aufrichten und die rechte Pfote jum Belübde erheben folle: niemals wieder eine Rabe ju verfolgen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Aber eben als bie Sunde foldberart aufgerichtet dastanden, geschah es, daß eine Kabe ben rechten Augenblid gekommen glaubte, um bon einem naben Baum herabzuspringen und heimzusehren. Ungludlicherweise verursachte fie, inbem fie bom Baume fbrang, auf ben burren Blattern einiges Beraufch.

Der Torfitenbe, ber aufgerichtet, feine Stimme foeben mit erhobener Bfote abgab, fo bag er eigentlich mehr ein Borftehenber geworden war, erblidte bie Rate - und im Augenblide war fein einziger Sund mehr am Berfammlungsort ju feben.

Die Rate tonnte aufe tnappft ihr Leben

Runft und Willen.

Erftes philharmonifches Rongert. (Reues beu:fches Theater, 20. November 1924.) In vielverheißenber Beife murbe am Donnerstag ber fechs Mbenbe umfaffende Buflus der diesjährigen philharmonifden Theaterfongerte eröffnet. Alexander Bemlinitn, ber mufitalifche Leiter bes Abends, hatte nicht nur für ein wertvolles und intereffantes Brogramm geforgt, fondern auch für beffen ideale Biebergabe. Gingeleitet wurde bas Rongert mit ber Duverture gu Gluds, bes großen beutichen Opernreformators, Oper "3phigenie in Mulis", beren inftrumentale Retufchierung burch Bofaunenftimmen bon Richard Bagner ftammt. Ihr folgte eine auf ben grotest-butolifchen Ton gestimmte Rhapfobie für Rarinette und Ordefter bes frangofifden Dufifmoderniften Debuffb, beren bejonberer Wert in ber fchillern. ben Farbenpracht ber Orchestrierung liegt und barin, bag fich bie jolistische Rlarinettenstimme nie borbrangt, sonbern immer nur logischer Beise in bie Architeftonit bes Bertes einordnet. Außerordentliche Eindrude hinterließ bes Wiener Reutoners Arnold Schonberg Jugendwert "Berffarte Racht" für Streichorchefter, bas eine Erweiterung feines gieich-

namigen Streichsertettes ift und ein Gedicht Richard machfen ift, zeigt sich erft, wenn fie Wien verläßt. Dehmels aus bem Josus "Beib und Welt" um Dort in der Josefstädier Strafe ist lie babeim. Alles Brogramme hat. Mit munberbaren Rlangfarben bit Schonberg ben ethifden Inhalt, fowie bie Barme und Berfohnlichfeit atmende Stimmung des Debme'. ichen Gebichtes mufifalifch illuftrier: Die mufif :::iche Musführung biefer in ber Differengierung bes Rlanges und polnphonen Capmeife ungemein ich sierigen Tondichtung burch unfer Theaterorchefter ift als fünftlerifche Leiftung allererften Ranges augufpreden, beren Sauptverdienft Bere Bemlinftn ge bubrt. Unbegreiflich ericheint uns bince, bag biefce ebelicone Bert bei feiner por ta im mehr als gwe Jahrgehnten in Bien erfolgten Ucaufführung Anlag gu farmendem Biberipruch gab. Die zweite Abteilung bes Rongertes geborte ber fünften Somphonie in C-Moll bon Beethoben, auch Schidfalefam phonie genannt, die Bemlinfty namentlich im Schliff-fabe ju grandiofer Steigerung und Wirfung brachte, mabrend mir ben beiben erften Gaben ein meriger beichleunigtes Beitmaß gewünscht batter.

Berhaerens "Spartanifche Belena" (in ber Ueberfebung Sanus's aus bem Frangofifden) gelangte bor geftern im Beinberger Theater gur Erftaufführung. Es ift ein Wert voll Empfindens ber Antife, aufgebaut auf den Figuren ihrer Sage, mächtig erklingend im Tonfall ber Berfe (ber Neberfeber hat eine forgfaltige, wohlgelungene Arbeit geleiftet). Gelbit ber Grundgedante ift antifem Gublen weniger fremb als mobernem Denten. Re quid nimis (Alles mit Dag) fagten die Romer und ben antifen Gebanten bom Reide ber Botter, hervorgerufen burch allzugroßes Blud ber Menfchentinber, bat befanntlich Schiller in feinent "Ring bes Bolnfrates" fünftlerifch verwendet. Huch bie "fpartanifche Befena" leidet unter bem Uebermaß an Schonheit; fie ift ihr ichweres Los. Die fer Liebreig entgudt bas burch fie leidende Griechen-volt, welches die Opfer eines zehnjährigen Krieges um ihretwillen ertragen bat, Die gange Ratur, Die burch ibn erflingt, Die Gotter ber Glur: Faunen, Rajaben und Badantinnen - aber eben biefe Goon-beit entjeffelt ber mit ihrem Gemahl Menelaos verfohnt aus bem Rriege Burudfehrenden und nach Rube und Gleichmaß Berlangenden die blutichanderische Leibenichaft ihres Brubers Raftor und die widernatürliche Liebe ihrer Nichte Eleftra. Als die gurud. gewiefene Werbung beider jum Morbe an ben nun ftill geliebten Batten führt und bie fich in Sollenqualen auf bem Boben malgende Gleftra Raftor totet, ber ihr am meiften im Wege fteht, ba fleht bie bon ber eigenen Schönheit gepeinigte Belena, umbrangt bon ben liebestollen Salbgöttern, umrauicht bon ben Liebesliedern, die ihr ju Ehren Die Saine und Taler erfüllen, um ben Job, um bas Mufgeben im Richts. Und ber Donnerer Beus (felbft auf ben wunfchgemaß aus ber "Dafchine fteigenben Gott" hat Berhaeren nicht verzichtet) nimmt fie, die menfchgeworbene Dacht weiblicher Schonheit, in ben Schoh ber Gottheit auf, beren Teil fie war und bleiben wirb - Da auch die Runft Benigs Szenenbilber bon antifer Schonheit und flaffifcher Rube ichuf, Die Schaufpieler Gleichmaß und Größe innehielten, was bas burch bas Wert ausgesprochene Aunstideal Berhaerens, Die Wiebergeburt bes antiten Dramas, erfüllt. Befonberes Lob berbienen ber rafende Raftor S. Tumas und die luftframpfgefolterte Glettra ber &. 3 bloba, beren flaffifden Geftalten ber Dichter etwas von ber berwirrten Geele bes modernen Menichen eingehaucht bat. Die Darftellerin ber Belena (Br. Daf sba) entipricht außerlich ber Borftellung einer Selena, befitt aber nicht genug innere Große und Stimmen ausmaß für dieje Aufgabe. - Barum aber tron ber guten Biebergabe ein berartiges Wert nicht mitreift und ftellemmeife falt lagt? Der Untife maren affe Beraftelungen ber Cage, alle Beftalten befannt; fic maren ein Stud ihres Lebens - bem mobernen Denfchen fehlen alle biefe Beziehungen; fo ift nunmage wohl Belena Befiba. Dr. K. E.

Gaftfpiel ber Reinhardt,Buhne. Die "Echaufpieler im Theater in ber Jofefftadi" find feine Eruppe, Die gu Gaftreifen geeignet ift. Gie find mit bem Dri, an bom fic fich jufammengefunden haben, eng perbunden. Der barode Ramen ift fait ein Programm. Reinhardt arbeitet feit Salgburger Geftfpielen bewußt an einer Renaiffance bes baroden Defterreich. Heber ben Wert und bie Lebensfabigfeit diefer Runftrichtung, die neben Reinhardt auch Bahr und hofmannstal ju ihren Reprafentanten gablt, foll bier nicht geurteilt werben. Bie fehr aber Reinhardte Biifne mit Bien per-

Berausgeber Dr. Lubmig Caech. Berantwortlicher Rebakteur: Bilhelm Richnet. Druch: Deutiche Bestunge-M.-B, Prag Bur ben Drud verantwortlich C Solis

Kuh & Kretsch

Erzeugung von alkoholfreien Fruchtperien

Teplitz-Schönau



werden wegen ihrer vorzüglichen Güte und ihrem feinen Geschmacke überall bevorzugt.

Verlangen Sie daher nur Kalla's Fischkonserven In allen Konsumvereinen erhältlich.

ift bis aufs Rleinfte und Feinfte abgestimmt und frifffert nad bem Brogramm ber Schanfpieler. Die außere Form tritt bort nicht jurud. Sie wird im Gegenteil Scele bes Spiels. Es ift tein Boltshaus, das Reinhardt in Wien gefchaffen bat; es ift ein Theater, in bem fich bie vornehme Bourgeoifie Rendegvous gibt. Bur Balfte tommt jie ber Dobe und des Renen halber, jum anderen Zeil ift fie ber Reft bes alten Wiener Burgertums bas fich in ber baroden Renaiffance fonfervieren will. Wenn bas Theater aus feinem Rahmen tritt, verliert es ben Reig ber Intimitat. Bas übrig bleibt, ift eine gute, forreft fpielende Bubne, aber es ift mabrhaftig fein Ereignis. Das wird befonders flar bei Studen, die fünftleriich feberleicht wiegen. Reinhardt bat neben großen Cachen von Anfang an berlei Richtigfeiten gefpielt, wie er geftern ben Bragern eine berfebte. In feinem Theater waren auch fie fleine Gefte, Atempaufen gwar gwijchen ben großen Aufführungen, aber burchaus eigenartig und entgudend in dem Milieu der Josefftabter Buhne. Bier fcwindet der Rimbus und der Rern liegt bloß. Ein unmöglicher Denich" nennt fich bas Spiel bon Sarwood. Es ift ein unmögliches Drama. Aus unmöglichen pfinchologischen Borausfebungen entipringt bie Sandlung; bramatifch unmöglich ift die Lofung des Ronfliftes. Man weiß gubent ichon eingangs, daß die Frau, Die, um einen geiftvollen" (in Bahrheit ftrobtrodenen) Mann in Ehren gu beiraten, burch ben Chebruch mit einem bezahlten Dritten bie Scheidung bon bem Gatten beraufbeichtworen will, ichlieflich doch bei bem erften rechtmäßigen Mann bleiben wirb, bag ber Beffwolle jum Colug der Dumme fein wird (überfluffige Bugabe, daß fein üppiger Saarwuchs fich als Berude enthullt) und daß ber gemietete Chebrecher irgendeine fleine Belohnung - fle befteht in ber Richte des Saufes - ernten wirb. Birtlich bubich ift an bem Stud ber Dialog, ber in Unlehnung an Shaw und Bilde mit feinen, fpipen Borten und Biteffetten arbeitet. Ge brilliert und funfelt, jumal Fraulein Rora Gregor, auch bier ichon aus bent Enjemble des Raimundtheaters befannt, ben Glang ihrer bezaubernden Ericheinung über bas Stud ausgiegt. Gie ift auch ichauspielerisch führend. Damit jell bas vorzügliche Spiel ber übrigen Jofefftabter i nicht herabgejett werben. Die herren Daghofer, Rainer und Romberg, bas Grl. Gegner boten gebiegene Runft. Die Regie Stefan Dod's mar vorzüglich. Aber wer ein "Ereignis" erwartete, mar enttaufdt. Wer ben Bauber Reinhardts erleben will, muß die Jojefftabter ichon in ihrem Beim auffuchen. Gie leben bon bem Boben, in dem ihr Bert murgelt. In der Fremde bleiben fie - Gafte. Œ. F. Colomons Schwiegertochter. (Bremiere in ber

Rleinen Biibne.) Dan hatte bon Baul Grand mehr erwartet, als biefes im jubifchen Dilien obenbrein fremb mirtenbe Rührftud. Bas ben Titel "Romobie" rechtfertigen foll, tann man beim beften Billen nicht erfennen. Huch Gran Rramer-Glod. ner fonnte feine eigentlich tomifchen Birfungen aus bent Stud holen. Huch ihre Rolle blich, trop glangender Charafterifierung notwendigermagen im Gentimentalen bes Bormurfes fteden. Das Stild ift noch bagt eine neue Quelle fur gemiffe ontifemtijche Rich. tungen, ba es eine bei Weltinden bente foum mehr

in bem Dage auftretenbe Intolerang pogen Unberg. glaubige ale Rormalericheinung tenngeichnen will. Sans Bogel und Anita Somid: gaben fich ebenfo wie die Darfteller fleinerer Rollen rebliche Dube, aus bem fentimentalen Brei eine bramatifche Begebenheit gu machen. e. f.

Uraufführung "Der blaue Birtus". Der beut. de literarifch-fiinftlerifche Berein in Brag eröffnet Die Reihe feiner biesjährigen fünftlerifchen Berauftal. tungen Sonntag vormittags, %11 Uhr, in ber Rleinen Buhne mit ber Uraufführung bes neuen Schan. fpieles "Der blaue Birtus" bon Baul Leppin,

Spielplan bes Reuen beutichen Theatere. Seute Samstag Biener Reinhardt-Theater "Diener 3 meier Berren"; Sonntag nachmittags "Dea. bame Butterfly" (bei fleinen Breifen), abends "Grafin Mariga".

Spielplan ber Rleinen Buhne. Dente Camstag 3 Uhr "Rottappchen", abends "Clo-Clo"; Conntag 3 Uhr "Calomons Chwicgertod. ter, abends "Barbier bon Gesilla".

Turnen und Sport.

Rörpericulung ber Frau. Go betitelt Grau Dora De n gler ihr neues Bert, welches, bei Died u. Co. in Onettgart ericbienen, in leichtfaglicher Weine einige Binte an bie Frauenwelt gibt, auf ihren Ror. per nicht ju vergeffen. Bei aller Dochadtung für bie Bemühungen, Die Rorperfultur bes Beibes ju propagieren, tann man fich boch einer gewiffen Etepfis gegen berartig neue Berte nicht erwehren, jumal ber größte Teil ber bergeitigen Sportliteratur mehr mis geschäftlichen Motiven produziert wird. Frau Dona Mengler bringt eigentlich nichts Reues; Frau Dr. Menfendid hat in ihren Budern weit grundlicher bas Befen ber weiblichen Rorperfultur erlautert. Das einzig Renartige ift Die Staffelung ber Uebungsarten ober Formen burch gutgelungene bilbliche Darstellungen. Die Bilbstellungen, scheinbar die neue Richtung ber Sportliteratur, follen die in furgen Merfworten beschriebenen Uebungen wirfam unterftüben. So anertennenswert im allgemeinen bie Schrift ift, bom proletarifden Standpuntte tonnen wir ihr nicht gang beipflichten. Die Frau bes Broletariers ift, fet fie nun beichaftigt in Betrieben ober im Saus, abhangig bon ber wirtichaftlichen und fogiolen Situation. Wie wenig Arbeiterinnen werben ber Borteile bes Achtfrunbentages wirflich teilhaftig? Das emige Saften um bie Lebenseriftens unterbindet eine regelmäßige Rorperpfloge. Sier ber fagt Frau Dora Mengler, da fie besonderen Bert auf bie sogenannte "fcone Linie" legt. Der Ausgleich ber burch bie Berufsarbeit am menichlichen Rorper erzeugten Edaben wird nicht mit einigen Beuge-, Stred. oder Entipannungsubungen gefchaffen, hier gehört ber materiellen Arbeit angepaßt, auch eine robuftere Form ber forperlichen Uebungen. Auch bie Form der Musbrudsubungen tann niemals durch jenes ungezwungene Gid-Bingeben in ber Mr: ber Bimmerghmnaftif erreicht werben, fondern wird nur in der Gemeinschaft mit anderen Gleichgefinnten ergielt. hier weicht Die Schrift ber Frau Mengler bem Broblem der Maffenfultur aus. Bur Ichrende Berfonen wird die Schrift manche Anregung bringen, ber Allgemeinheit ift es nicht gu empfehlen.

Wanderbum

für bas ficiel. und Erige-birge, Cabilid-Bobmilde Schweig, Beidlen, Jier. u. Riefen Gebirge, Balben-burges und Eulengebirge, Glabergebirge, beuldeuer. Mit vielen Banberfarten in Beinwand gebunden. Breis, wenn mit Dinmets auf bieles Inferat beflellt mirb, mur 7 Stronen (Borto 6) Beller),

Diterrergeioniffe fotenlos

Bollsbuchhandlung

flemier & Co., Teplig-Schönan, 2Bereflengaffe 18-20,

Ribliotheten

für Organisationen, Bereine, Gemeinben, Bewertichaften, Schulen uim. werben zwedent. ipredenb gujammengeftellt, fowie ergangt, bon ber

Boltsbuchhandlung Ernft Sattler, Rarisbad.

Ohne

Brobaganda, und bor allem ohne bas öftere Inferieren bilft fein

Wieiß

bent Gefcaftemann über bie flaue Beit binmeg. Denn ce fann eben

Raufmann nur burch Qualitat unb Lieferung ju möglichft billigem Preis!

feinen Waren ben bon ibm gewünschten groben Abfab berbeisonbern. -



Speisefett

unbegrenzt haltbar billiger als Schweinefett.

unbegrenzt haltbar.

Speisefett 100°/o reines Fett billiger als Schweinefett.